

--- Vorschläge für das Hochschulgesetz --- Wireless LAN: Fachhochschule Kiel ist Spitze ---

Um die Meldungen ganz zu sehen, klicken Sie bitte auf "Aktuelles" oben links oder auf diesen Text

Fachhochschule Kiel - University of Applied Sciences, Sokratesplatz 1, 24149 Kiel, Germany

Kontakt: [zulassungsstelle@fh-kiel.de](mailto:zulassungsstelle@fh-kiel.de) oder [presse@fh-kiel.de](mailto:presse@fh-kiel.de) oder [webmaster@fh-kiel.de](mailto:webmaster@fh-kiel.de)

Telefon: +49 431 210-0

[Impressum](#)

Das Rektorat der Fachhochschule Kiel legt den Jahres- und Geschäftsbericht nach § 37 HSG dem Konsistorium vor.

# Jahres- und Geschäftsbericht 2005

Die größte  
Fachhochschule  
in Schleswig-Holstein

[www.fh-kiel.de](http://www.fh-kiel.de)

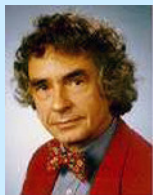
**Inhalt**

**Folie**

<b>Rektoratsteam 2005.....</b>	<b>4</b>
<b>Positionierung und Profil.....</b>	<b>5</b>
<b>Studium und Lehre.....</b>	<b>20</b>
<b>Internationalität und Kooperation.....</b>	<b>30</b>
<b>Forschung, Wissens- und Technologietransfer.....</b>	<b>36</b>
<b>Haushalt und Personalstruktur.....</b>	<b>45</b>
<b>Standorte und Infrastruktur.....</b>	<b>54</b>
<b>Fachbereiche.....</b>	<b>60</b>
<b>An-Institute und Zentrale Einrichtungen.....</b>	<b>111</b>
<b>Impressum.....</b>	<b>137</b>

# Fachhochschule Kiel

## Rektoratsteam 2005



**Rektor Prof. Dr. Walter Reimers** (bis 31. 1. 2005)

**Rektor Prof. Dr.-Ing. Constantin Kinias** (ab 1. 2. 2005)

Vertretung der Hochschule, Hochschulpolitik, Hochschulentwicklung



**Prorektorin Prof. Dr.-Ing. Rosemarie Haase**

Studium/Lehre/Prüfung, Evaluation, Akkreditierung, ECTS,  
Weiterbildung, Marketing



**Prorektor Prof. Dr. Helmut Dispert** (bis 30. 9. 2005)

**Neuer Prorektor Prof. Dr. Herbert Zickfeldt** (ab 17. 2. 2006)

Wissens- und Technologietransfer, Auslandsbeziehungen, Forschung ,  
Existenzgründung



**Kanzler Dietmar Wabbel**

Zentrale Verwaltung, Haushalt,  
Personal, Bau, Recht, Verträge



**Neuer Kanzler Klaus-Michael Heinze**

Gewählt am 16. 6. 2005

Amtsantritt: 15. 1. 2006

# Positionierung und Profil

# Positionierung und Profil

## Vergleich zu Universitäten

- Fachhochschulen (Universities of Applied Sciences) sind den traditionellen Universitäten gleichwertig
- FH-Studienangebote auf wissenschaftlicher Grundlage, aber: allgemein stärker anwendungsorientiert als traditionelle Universitäten
- Angewandte Forschung und Entwicklung (F&E) an Fachhochschulen, Grundlagenforschung an Universitäten
- Einstellungsvoraussetzung für Professoren/innen in Fachhochschulen: wissenschaftliche Qualifikation plus mindestens fünfjährige berufliche Praxis.
- Lehrverpflichtung: 18 Semesterwochenstunden an Fachhochschulen, ca. 8 Semesterwochenstunden an Universitäten
- Kein personeller Mittelbau (Assistenten) an Fachhochschulen: direkter Kontakt von Studierenden zu den Professoren/innen

Quantitativ durch Effizienz und Effektivität

**Ausbildung sichern**

Qualitativ durch Evaluation und Akkreditierung

Durch Drittmiteleinwerbung

**Forschung ausbauen**

Durch Engagement in F&E

Durch Exzellenz in Lehre und Forschung

**Wettbewerbsfähigkeit steigern**

Durch Marketing

# Positionierung und Profil Struktur im Überblick

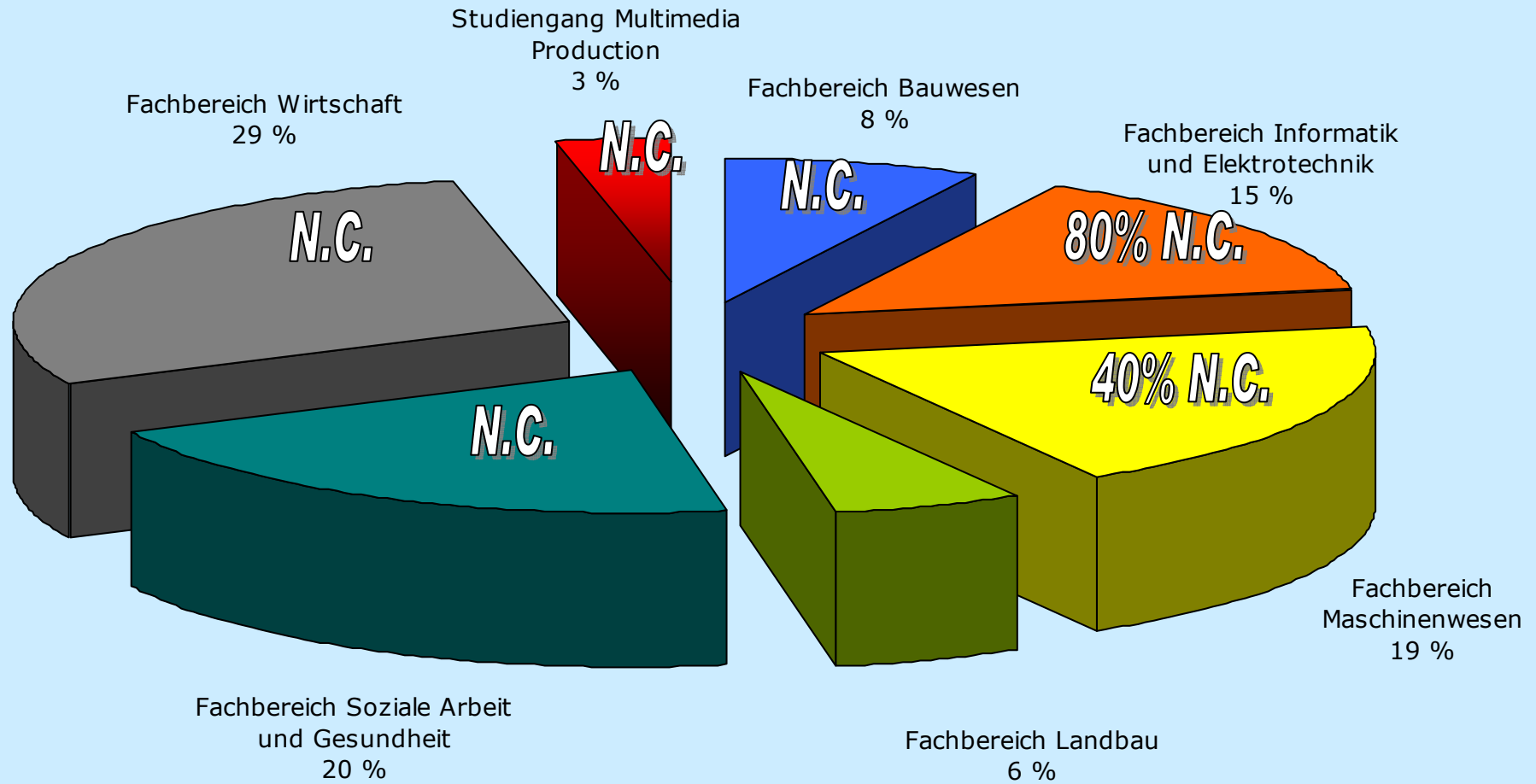


- Ca. 5400 Studierende
- Ca. 1200 Studienanfänger(plätze) pro Jahr
- 6 Fachbereiche, Interdisziplinärer Studiengang MMP
- Personal
  - 150 Professuren und Lehrkräfte für besondere Aufgaben
  - Ca. 300 Lehrbeauftragte
  - 165 Nichtwissenschaftler (ohne Drittmittel, HWP, A+V)
- 37 % Studentinnen, 8 % Studierender mit ausländischer Staatsangehörigkeit
- >50 % Studierende mit allgemeiner Hochschulreife
- Ca. 50 % der Studierenden mit abgeschlossener Berufsausbildung
- HIS-Ausstattungsvergleich (2000 und 2002):  
Fachhochschule Kiel ist unter Kostengesichtspunkten eine der effizientesten Hochschulen Norddeutschlands



# Positionierung und Profil Fachbereiche

## Studierendenanteile der Fachbereiche im WS 2005/2006



# Positionierung und Profil

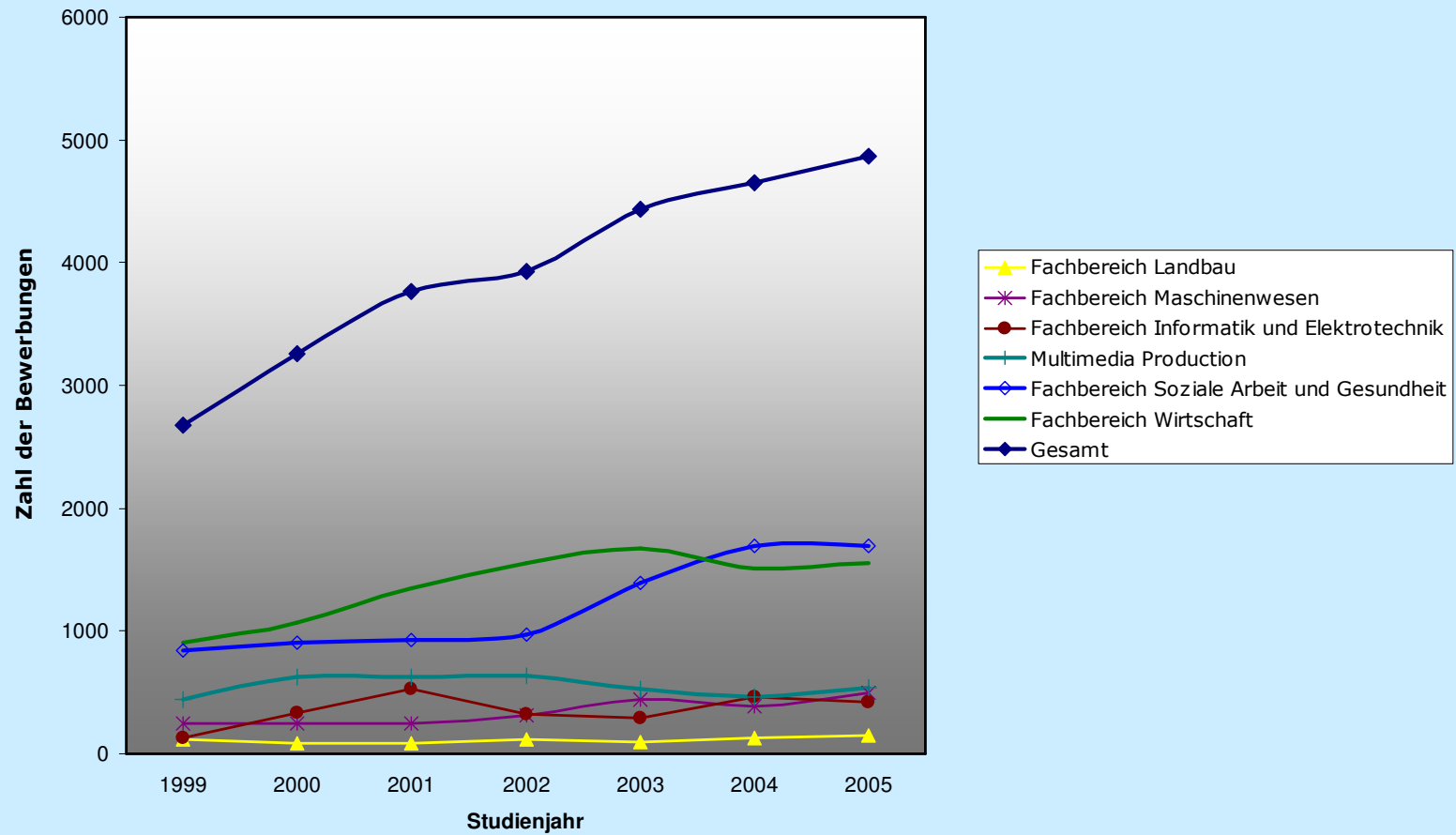
## Attraktivität der Studienangebote

- Internationale Orientierung, Kieler Doppeldiplomstudium (KIDDS)
  - Studierenden- und Dozenten-Austausch mit ca. 90 Partnerhochschulen
  - Doppeldiplomabkommen mit ca. 40 Partnerhochschulen
  - Ca. 100 Austauschstudierende pro Jahr
  - 8 % Studierender mit ausländischer Staatsangehörigkeit
  - > 10 % fremdsprachiges Lehrveranstaltungsangebot
- Interdisziplinarität
- Intensiver Praxisbezug – Abstimmung auf den Arbeitsmarkt
- Aktualität von Studieninhalt und -aufbau
- Soft Skills: Soziale Kompetenz, Fremdsprachen, Teamfähigkeit, Medienkompetenz
- Moderne Informationstechnologien in allen Fächern
- Überschaubare Gruppengrößen – günstige Betreuungsrelation: "Prof zum Anfassen"

# Positionierung und Profil

## Entwicklung der Bewerbungen

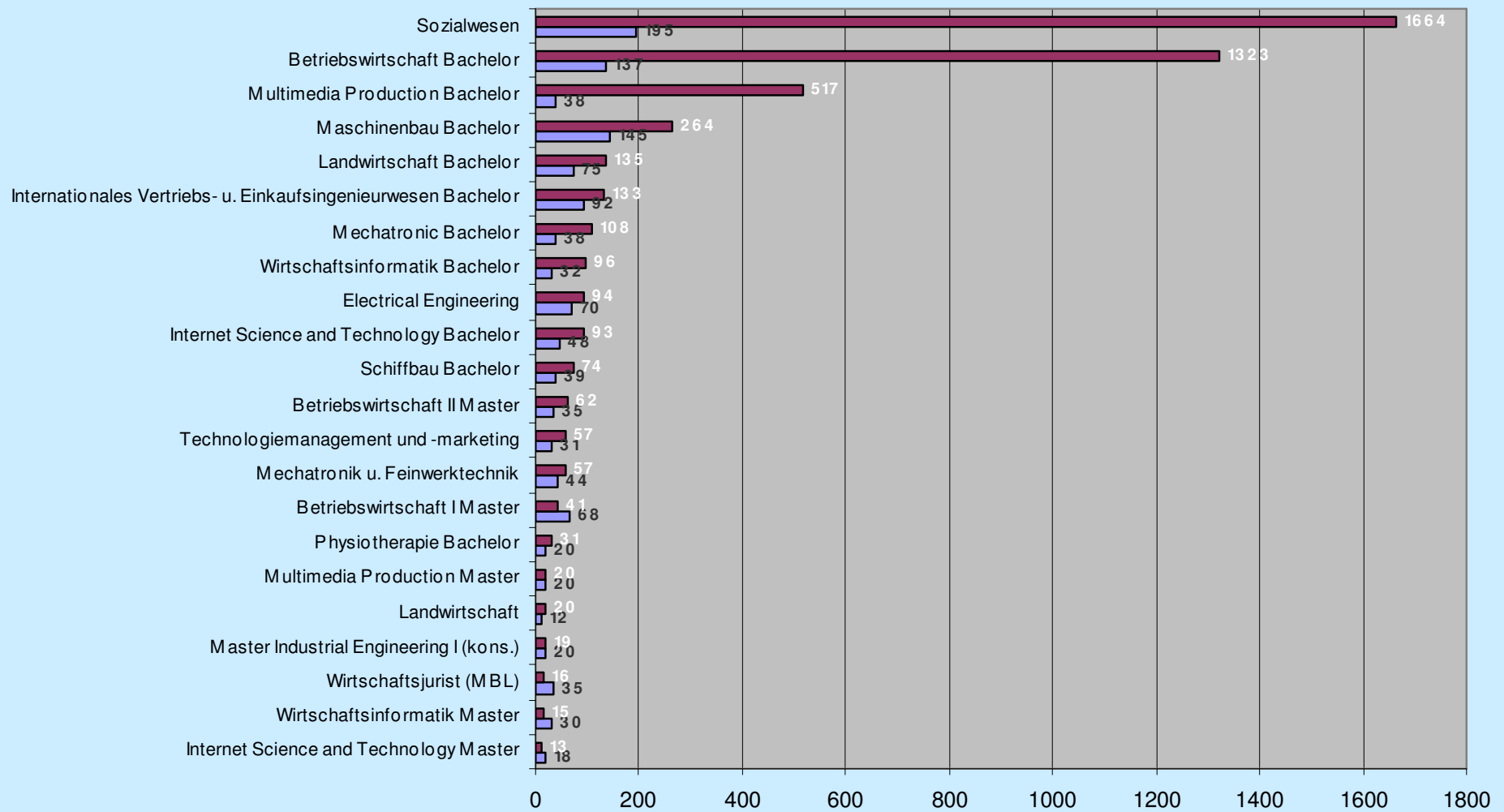
### Entwicklung der Bewerbungen an der FH Kiel (ohne Fachbereich Bauwesen)



# Positionierung und Profil

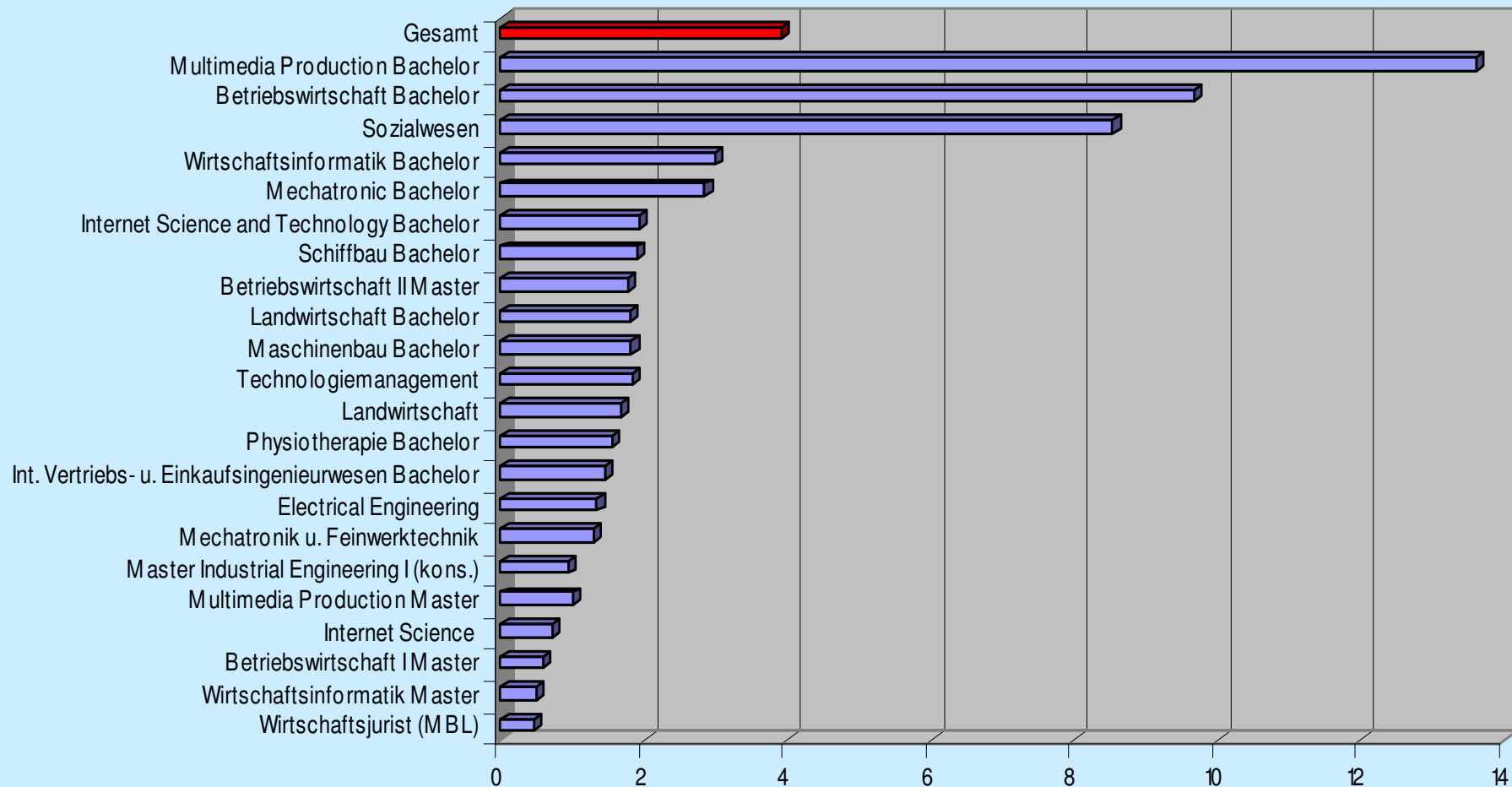
## Studienplätze und Bewerbungen

■ Studienplätze 2005 ■ Bewerbungen 2005



# Positionierung und Profil Studienplätze und Bewerbungen

Bewerbungen pro Studienplatz im 1. Fachsemester  
an der Fachhochschule Kiel 2005 (SS 2005 + WS 2005/2006)



# Positionierung und Profil

## Angebotspotenzial an Wirtschaft u. Gesellschaft



- Ca. 200.000 Frau-/Manntage pro Jahr  
studienintegrierte Praxissemester und Diplomarbeiten für betriebliche Problemlösungen durch hochqualifizierte Arbeitskräfte (kurz vor Studienabschluss)
- 150 Professuren und Lehrkräfte aus den Bereichen:  
Architektur, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Informatik, Landwirtschaft, Maschinenwesen, Multimedia, Schiffbau, Wirtschafts-, Sozial- und Gesundheitswissenschaften
- Nachfrage der Hochschule von ca. 20.000 Lehrauftragsstunden aus der Wirtschaft pro Jahr

### **Daten zur Gleichstellung**

- Professuren: Professuren gesamt 126, davon Professorinnen 14, Professorinnenanteil 11,1 %
- Professur-Neuberufungen: Gesamt 5, davon Frauen 1, Frauenanteil 20 %
- Wissenschaftliches Personal (incl. LfbA): gesamt 19, davon Frauen 9, Frauenanteil 47,4 %
- Lehrbeauftragte: gesamt 294, davon Frauen 105, Frauenanteil 35,7 %
- Studierende: gesamt 5.385, davon Studentinnen 1971, Studentinnenanteil 36,6 %
- Nichtwissenschaftliches Personal (incl. Drittmittel, HWP, A+V, ohne Azubi): gesamt 176, davon Frauen 95, Frauenanteil 54 %

### **Frauenbeauftragte**

- Die Frauenbeauftragte unterstützt die Hochschule bei ihrer Aufgabe, die Erfüllung des Gleichstellungsauftrages zu realisieren.

### **Maßnahmen zur Gleichstellung im Berichtsjahr**

- Leistungsorientierte Mittelverteilung: Frauenförderindikator, Innovations- und Frauenförderpool

### **Gleichstellung (Leitprinzip Gender)**

#### **Maßnahmen zur Gleichstellung im Berichtsjahr**

- Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses aus Mitteln des Hochschul- und Wissenschaftsprogramms (HWP): Promotions- und Lehrauftragsprogramm "Qualifizierung von Frauen für eine Fachhochschulprofessur". In der Förderperiode 2004 bis 2006 vier Stipendiatinnen an der Fachhochschule Kiel.
- Coaching- und Seminarprogramm "ProfCareer" für die Stipendiatinnen
- Studieninformationsangebote für Schülerinnen in den technischen Fachbereichen (Girls' Day, Projektstage, Schnupperstudium)
- HWP-Projekt "Gender in der Lehre: Entwicklung und Erprobung von Gendermodulen für die Curricula der Fachhochschule Kiel".

#### **Ausblick**

- Novellierung des Frauenförderplans
- MentorING-Projekt im Fachbereich Maschinenwesen



# Positionierung und Profil

## Regionales und kulturelles Engagement

- Zentrum für Multimedia mit Mediendom, Sternwarte, Computermuseum
- Zentrale Bibliothek
- Vortragsveranstaltungen
- Ausstellungen
- Projekte zur Stadtteilentwicklung
- Sport, Musik, Theater



# Positionierung und Profil Presse-, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing (1)



Weltweit wurde 2005 Albert Einstein gefeiert. Anlass waren der 100. Jahrestag seiner wichtigsten Veröffentlichungen und sein 50. Todestag. Die Fachhochschule Kiel ehrte den Nobelpreisträger mit "Einstein-Tagen", organisiert von der Pressestelle: mit großem Erfolg.

Die professionelle Pressearbeit der Fachhochschule Kiel stößt auf sehr große Resonanz bei den Medien und ist als Profilierungsinstrument unverzichtbar.

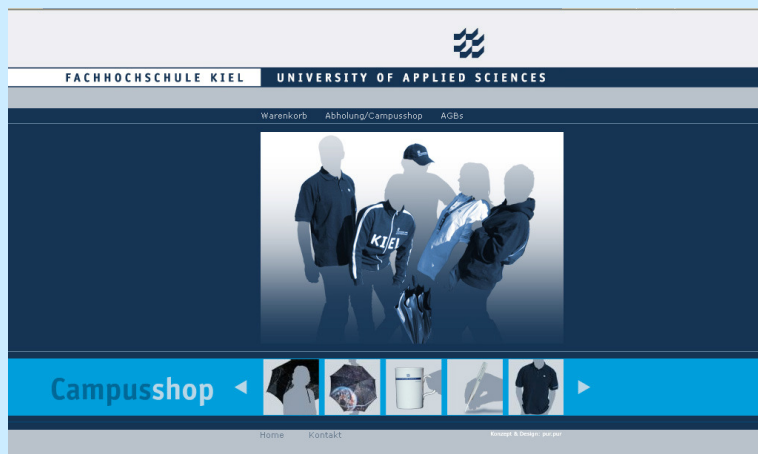
Ca. 90 zentral herausgegebene Pressemitteilungen spiegeln die Ereignisse rund um die Hochschule wieder. Die Abdruckquote, vor allem in den für die Hochschulberichterstattung unentbehrlichen Kieler Nachrichten (dankenswerterweise mit eigener Hochschuleseite), ist sehr hoch, ebenso die Resonanz im regionalen Rundfunk und Fernsehen sowie in bundesweiten Medien, z.B. dem Deutschlandfunk.

Der Pressestelle obliegt auch die zentrale Gestaltung des Web-Auftrittes. Die Bedeutung des Internets als Werbeträger und Kommunikationsplattform ist sehr hoch. Erneut viel Lob erhielt die Hochschule für die von ihr geführten Webcams, die rund um die Uhr die Landeshauptstadt Kiel weltweit präsentieren.

# Positionierung und Profil Presse-, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing (2)



Die Pressestelle unterstützte, wenn gewünscht, die Fachbereiche und Institute in allen Fragen der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketing. Sie achtet bei der Darstellung nach innen und außen auf die Einhaltung des klaren, professionell erstellten Corporate Design.



Seit November 2004 gibt es einen Campusshop, in dem erstmals in der Geschichte der Hochschule qualitätsvolle Accessoires und Textilien mit Hochschul-Logo und -Schriftzug erworben werden können.

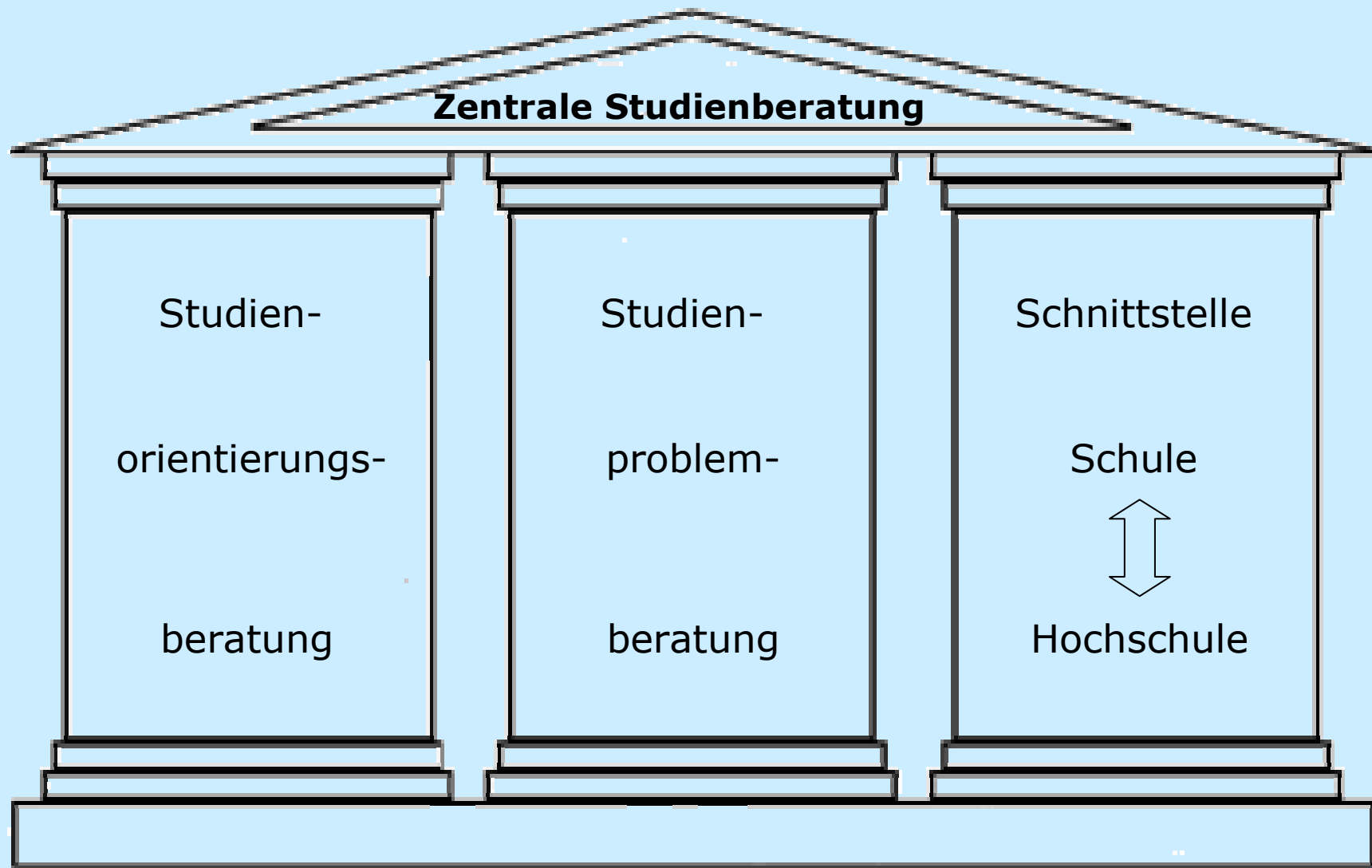
# Studium und Lehre

# Studium und Lehre

## Ansprüche an die Lehre

- Anwendungsorientierte Vermittlung der Studieninhalte
- Erarbeitung praxisbezogener Problemlösungen mit wissenschaftlichen Methoden
- Lehrveranstaltungen primär in Kleingruppen als Lehrvorträge, Seminare, Fallstudien, Planspiele mit aktiver Beteiligung der Gruppenmitglieder, nur wenige große Vorlesungen
- Vermittlung von Führungswissen und Führungstechniken sowie Förderung der Persönlichkeitsbildung

# Studium und Lehre Zentrale Studienberatung (ZSB)



### **Studienorientierungsberatung**

- Klientenorientierte Beratung zur Optimierung der Studienfachwahl  
770 Beratungen\* (m 438, w 332), davon 100 mehr als 60 Minuten (w 42, m58)

### **Studienproblembearbeitung**

- Hilfe bei studieninduzierten Problemen wie Prüfungsangst und Motivationsschwierigkeiten  
364 Beratungen\* (m 212, w 152), davon 124 mehr als 60 Minuten (w 52, m 72)
- Individuelle und kollektive Nachvermittlung hochschuladäquater Studien- und Lernstrategien (Einzel- und Gruppenberatungen)

### **Schnittstelle Schule / Hochschule (2005 an 26 Tagen)**

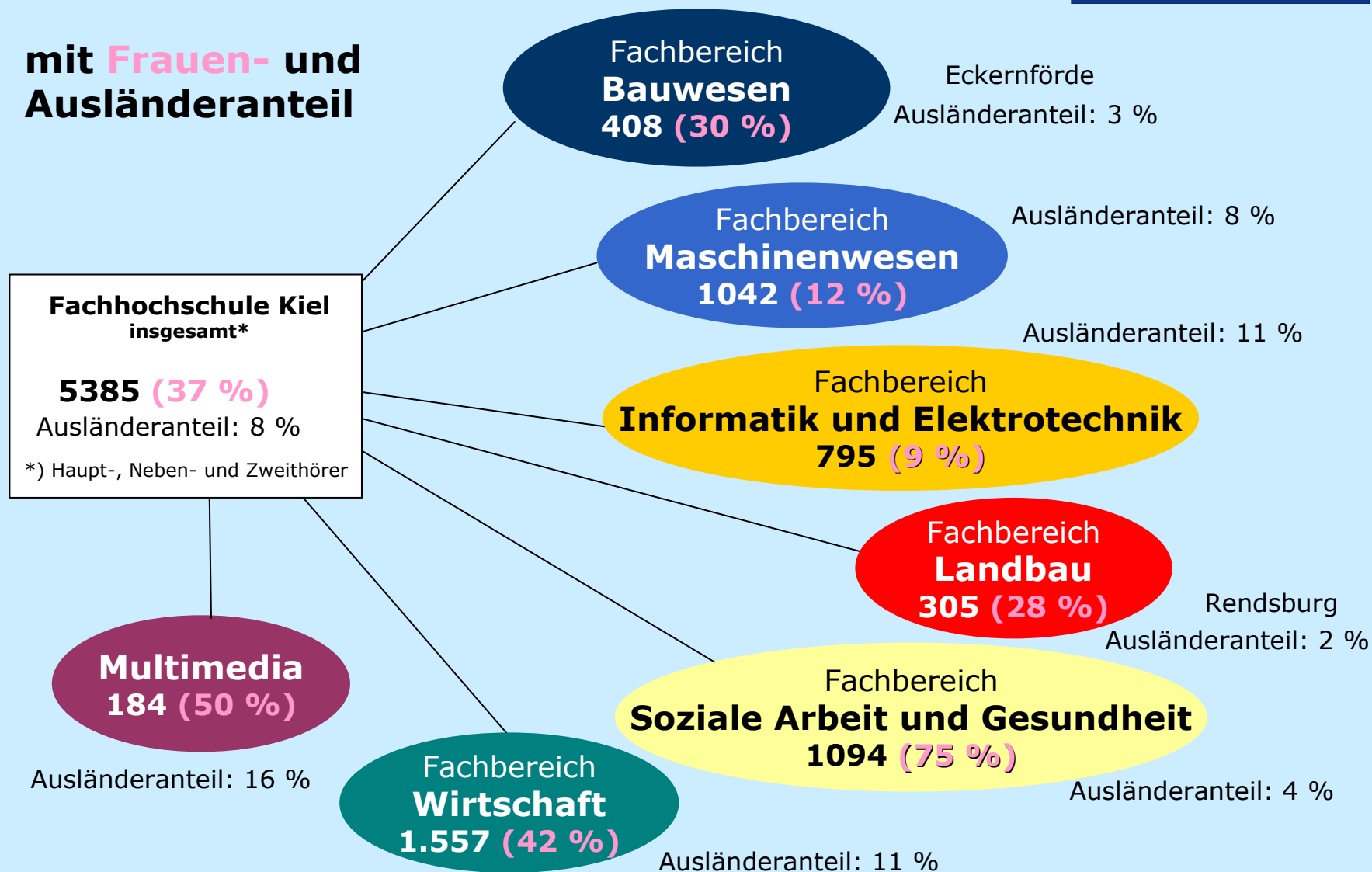
- Studieninformationstage mit Laborbesuchen, Kurzvorträgen und Schnupperstudienmöglichkeiten
- aufsuchende Informations- und Beratungsarbeit an Schulen und Studienkollegs / Beteiligung an Berufsberatungsmessen
- Fachtage an der Fachhochschule Kiel für Schulklassen mit Vorträgen und Laborbesuchen

(\* = ohne die in den Außenfachbereichen von der ZSB durchgeführten Beratungen)

# Studium und Lehre

## Studierendenzahlen Wintersemester 2005/06

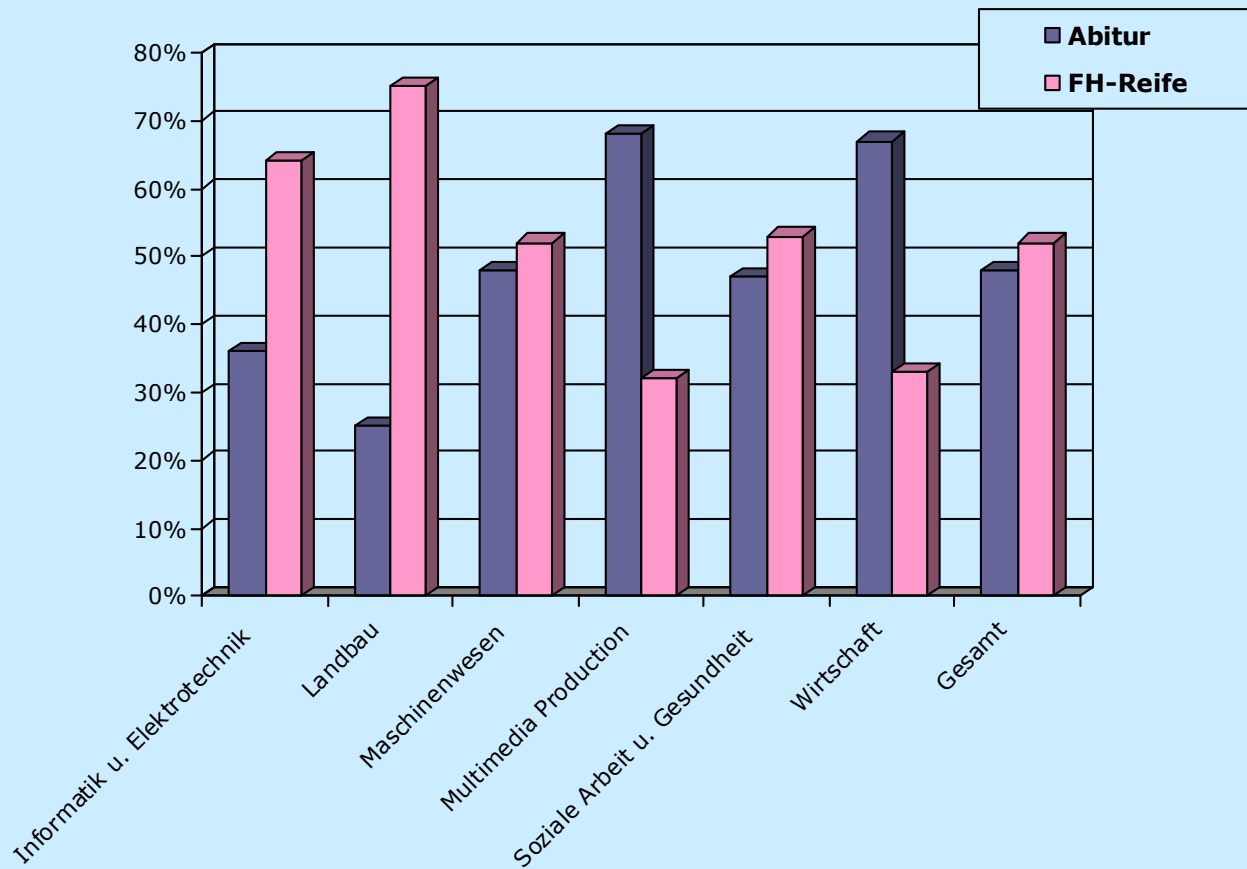
### mit **Frauen-** und **Ausländeranteil**





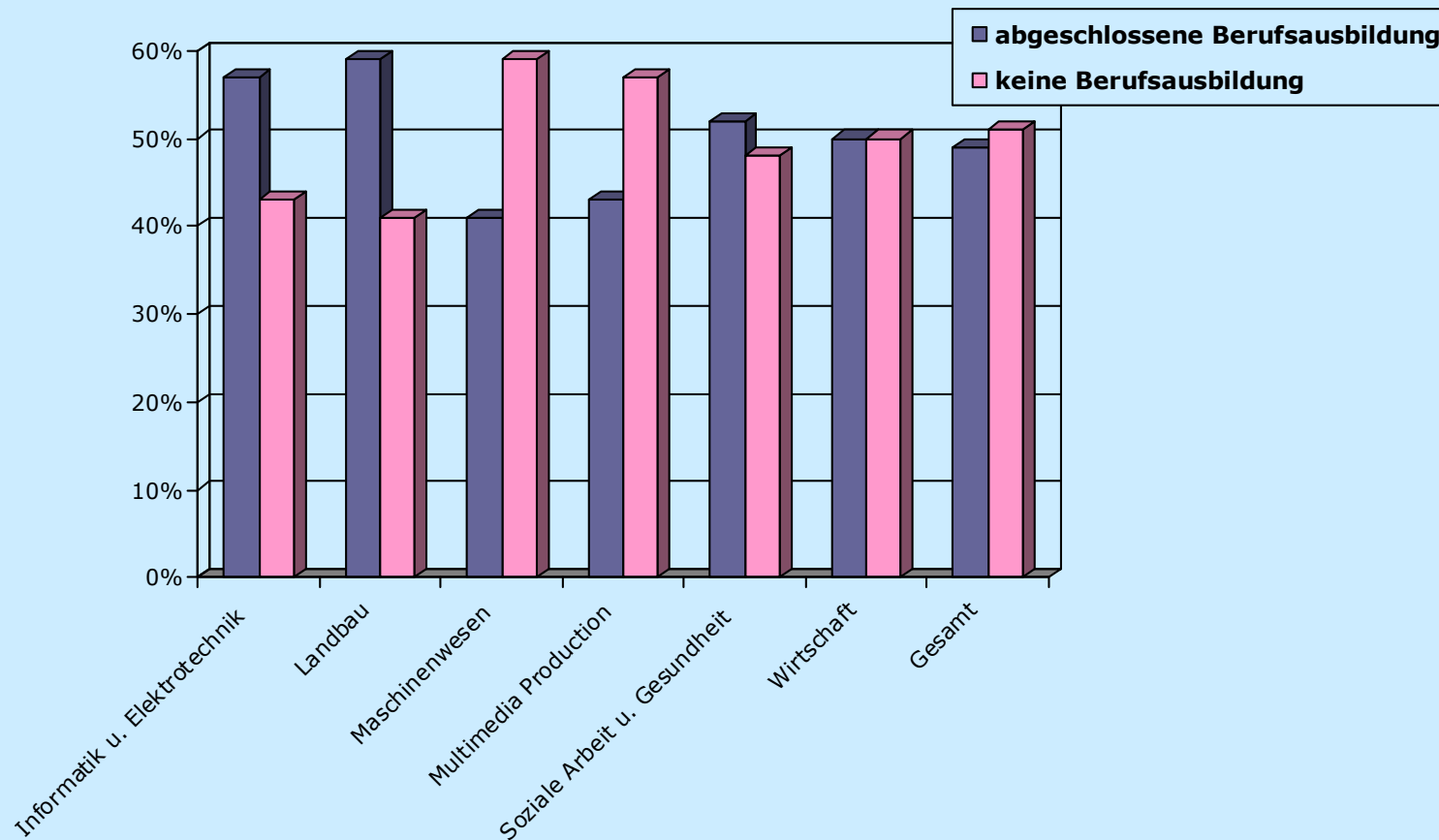
# Studium und Lehre Hochschulzugangsberechtigung

## Studienanfänger/innen im Wintersemester 2005/06



# Studium und Lehre Berufsausbildung vor dem Studium

## Studienanfänger/innen im Wintersemester 2005/06



# Studium und Lehre

## 30 Studiengänge 2005



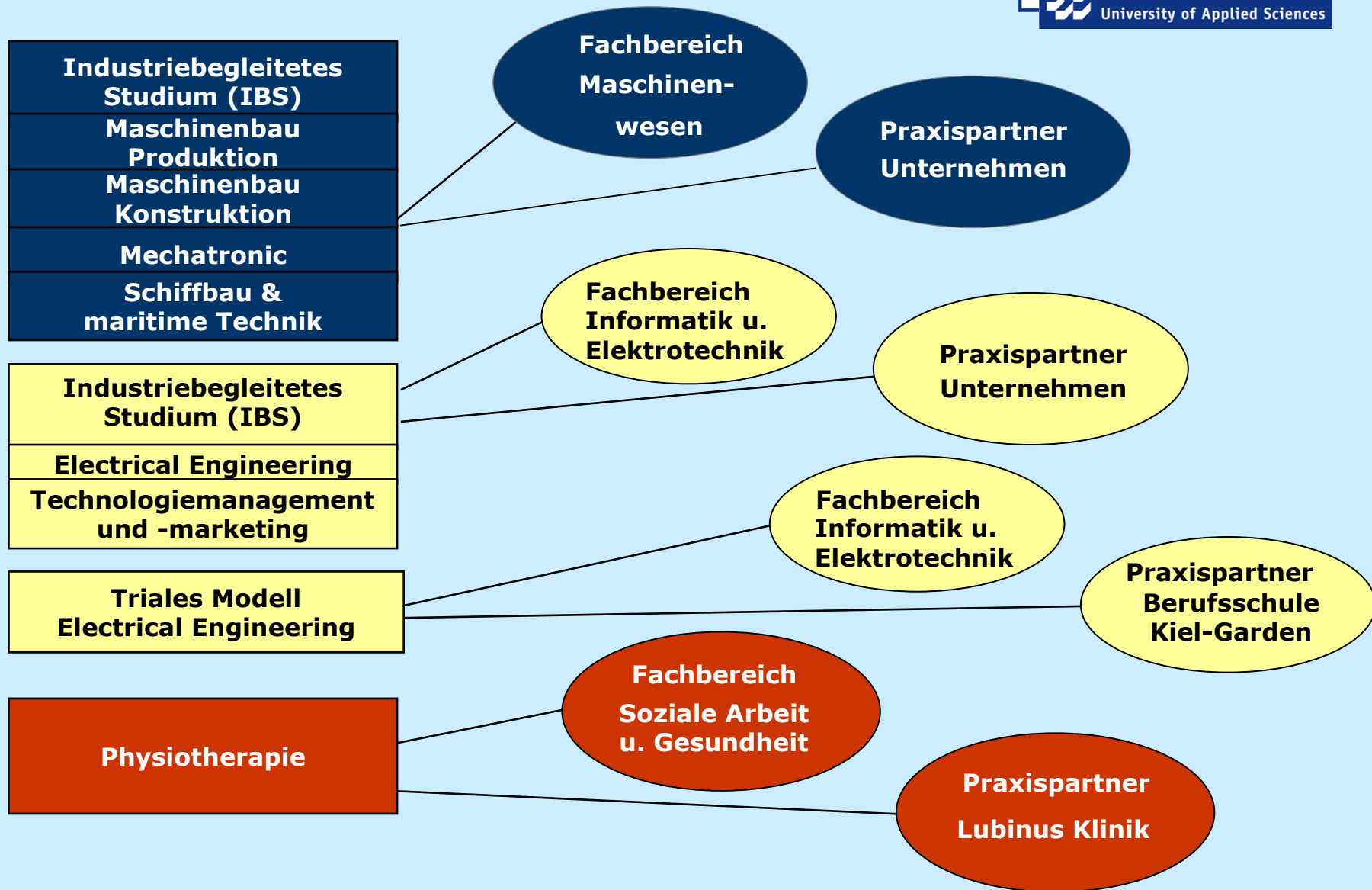
<b>Grund- und Aufbaustudiengänge</b>	<b>Alter Abschluss</b>	<b>Neuer Abschluss</b>
<b>Architektur</b>	<b>Diplom (FH)</b>	<b>→ FH Lübeck</b>
<b>Bauingenieurwesen</b>	<b>Diplom (FH)</b>	<b>→ FH Lübeck</b>
<b>Elektrotechnik</b>	<b>Diplom (FH)</b>	
<b>Electrical Engineering</b>		<b>Bachelor</b>
<b>Internet Science and Technology</b>		<b>Bachelor + Master</b>
<b>Technologiemanagement und -marketing (Energiemanagement)</b>	<b>Diplom (FH)</b>	<b>Bachelor</b>
<b>Mechatronik und Feinwerktechnik</b>	<b>Diplom (FH)</b>	
<b>Mechatronic</b>		<b>Bachelor</b>
<b>Maschinenbau</b>	<b>Diplom (FH)</b>	<b>Bachelor</b>
<b>Schiffbau und maritime Technik</b>	<b>Diplom (FH)</b>	<b>Bachelor</b>
<b>Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen, international</b>	<b>Diplom (FH)</b>	<b>Bachelor</b>
<b>Online Master Industrial Engineering</b>		<b>Master</b>
<b>Landwirtschaft</b>	<b>Diplom (FH)</b>	<b>Bachelor</b>
<b>Sozialwesen</b>	<b>Diplom (FH)</b>	
<b>Physiotherapie (ausbildungsintegriert in Kooperation mit Klinik)</b>		<b>Bachelor</b>
<b>Betriebswirtschaft</b>	<b>Diplom (FH)</b>	<b>Bachelor + Master</b>
<b>Wirtschaftsinformatik</b>		<b>Bachelor + Master</b>
<b>Betriebswirtschaft für Ingenieure</b>		<b>Master</b>
<b>Betriebswirtschaft für Juristen/Juristinnen</b>		<b>Master</b>
<b>Multimedia Production</b>		<b>Bachelor + Master</b>

### Bologna-Prozess

- Im Wintersemester 2005/06: von ca. 5300 Studierenden noch ca. 62 % in Diplomstudiengängen
- Bachelor seit Wintersemester 1999/2000, Master seit Wintersemester 2000/2001
- 87 % der **Studiengänge** für **Studienanfänger/innen** (Erstsemester) in BA/MA-Struktur, Umstellung des letzten Diplomstudienganges voraussichtlich zum Sommersemester 2007
- Studienanfängerplätze insgesamt 1235, davon **79,3 % Studienanfängerplätze in BA/MA-Studiengängen**
- **Akkreditierung** von 3 Bachelor-Studiengängen und von 3 Master-Studiengängen bis Ende 2005 abgeschlossen

# Studium und Lehre

## Studiengänge in Kooperation mit der Praxis



# Internationalität und Kooperation



# Internationalität und Kooperation

## Entwicklung der Auslandsbeziehungen (1)

### **Veranstaltungen zum Auslandsstudium und Praktikum:**

Gruppen- und Einzelberatungen, Informationsveranstaltungen, z. B. "Praktikum in den USA", Bewerbungstraining auf Englisch, Interkulturelles Seminar, Europatag

**HWP-Projekt 2004-2006:** Coop-Center (Internationale Koordinierungsstelle für das Fachpraktikum)

### **Beteiligung an EU-Bildungsprogrammen 2005:**

- Sokrates/Erasmus (Studierenden- und Dozentenaustausch mit ca. 32 Partnerhochschulen) 135 Outgoing-Studierende (2004/05-2005/06), davon 71 Studentinnen
- Leonardo da Vinci (Praktikantenaustausch), 21 geförderte Studierende, davon 9 Studentinnen
- FIPSE (EU/USA)

# Internationalität und Kooperation

## Entwicklung der Auslandsbeziehungen (2)

### **Beteiligung an DAAD-Programmen:**

- Auslandsorientierter Studiengang "Master of Multimedia Production"
- "Go East"- Stipendienprogramm (PL) und Veranstaltungen
- Ostpartnerschaftsprogramm (Archangelsk)
- Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (MEX, CAN)
- Stipendien- und Betreuungsprogramme für ausländische Studierende
- Wohnheimtutorenprogramm
- DAAD-Preis für ausländische Studierende 2005
- Forschungsstipendien für nordkoreanischen Wissenschaftler
- Lokale studentische ERASMUS-Initiative (LEI)
- Studienpraktikum

### **Drittmittelinwerbung für den Bereich "Internationales" (2005):**

- Ca. 500 000 €

### **Beteiligung an Stipendienprogrammen anderer Organisationen:**

- Stipendium der Stadt Kiel
- InWent-Stipendienprogramm für Partnerhochschulen in baltischen Staaten
- BMBF/WTZ- Forschungsprogramm (LIT, EST)



### **Auslandorientierte Netzwerke und Studiengänge an der Fachhochschule Kiel**

- Baltic Sea Virtual Campus
- Baltic Sea Network
- MBA-Programm (Spanisch/Englisch/Deutsch)
- International orientierter Studiengang "Master of Multimedia Production"

### **Studierendenaustausch:**

- Ca. 250 Outgoing-Studierende im akademischen Jahr 2004/05 u. Wintersemester 2005/06
- 85 Incoming-Studierende im akademischen Jahr 2004/05 u. Wintersemester 2005/06, davon 44 Studentinnen



# Internationalität und Kooperation Entwicklung der Auslandsbeziehungen (4)



## Leonardo da Vinci-Projekte

**Praktikum im europäischen Ausland?**

**Finanzierung**  
**Zuschuss zum Lebensunterhalt:** durchschnittlich 350,- Euro, bis max. 500,- Euro / Monat  
**Reisekostenzuschuss:** 1.000,- Euro  
**Sprachliche und kulturelle Vorbereitung:** max. 200,- Euro

**Bewerben geht so:**  
 Bewerbungsformulare und weitere Informationen können aus dem Internet herunter geladen werden: <http://www.austauschamt.fh-kiel.de/austauschpraktikum/leonardo/index.htm>  
 Alle Unterlagen sind mit dem Computer auszufüllen und im International Office abzugeben.

**Bewerbsfrist und Projektzeit:** **bestand**  
**Info:** Fachhochschule Kiel, International Office, Tel. 210-1502, [aaa@fh-kiel.de](mailto:aaa@fh-kiel.de)

**Das International Office der Fachhochschule Kiel vergibt Auslandsstipendien aus Mitteln des Leonardo da Vinci-Programms der Europäischen Kommission an Studierende, die ein Praktikum im europäischen Ausland durchführen möchten.**

**Projektkoordinatorin an der Fachhochschule Kiel**  
 Christine Boudier / Renate Hahn

**Leonardo da Vinci-Projekte der Fachhochschule Kiel**  
 Mobilitätsprojekte für Studierende

**national Office**  
 Leidorfer Weg 31  
 24109 Kiel  
 0431 210-1000

**EPSE & SH - European Project for Students in Engineering & Social Work and Health**  
 Laufzeit: 01.05.2004 bis 31.05.2005

**PROFITCES - Professional Training for Engineers, Scientists and Social Scientists**  
 Laufzeit: 01.05.2005 bis 31.05.2007

**DAAD**  
 Akademischer Austauschdienst



**Move!**

**FACHHOCHSCHULE KIEL UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES**

Sommersemester 2005 | 1. Ausgabe

**The menschenwertpunkt:**

Ein erster Eindruck von Jan Turek nach 2 Monaten Praktikum

Öffentlichkeitsarbeit: Newsletter "Move!"

**International Office Sprachen | Zentrum LEI Kiel**

**Campus International**  
 Wintersemester 2005/06

Veranstaltungen für ausländische und deutsche Studierende

## Campus International: Veranstaltungskalender

**LEI** betreut ERASMUS - Studierende.  
**LEI** gibt kompetente Ratschläge zur SOKRATES/ERASMUS - Studierendenmobilität.  
**LEI** organisiert interkulturelle Veranstaltungen.

**Austausch von Erfahrungen im Ausland**  
**Integration der ERASMUS-Studierenden**  
**Kontakt zwischen deutschen und internationalen ERASMUS-Studierenden**

**LEI KIEL**

**Lokale studentische ERASMUS - Initiative Kiel**  
 Gefördert durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD)

Wer hat Interesse an der Zusammenarbeit mit internationalen Studierenden?  
[www.austauschamt.fh-kiel.de](http://www.austauschamt.fh-kiel.de)  
 E-Mail: [leik@fh-kiel.de](mailto:leik@fh-kiel.de)

## Lokale studentische ERASMUS-Initiative (LEI)

### **Neue Kooperationsabkommen**

- St. Petersburg State Polytechnical University, Russland
- Nanyang Technological University, Singapur
- Instituto Tecnológico de Buenos Aires (ITBA), Argentinien
- Universidade Federal de Santa Catarina (UFSC), Brasilien
- Shanghai University of Engineering Science (SUES), China
- Zhejiang Association for Science and Technology (ZAST), China
- Stellenbosch University, Südafrika

# Forschung, Wissens- und Technologietransfer

# Forschung, Wissens- und Technologietransfer Umsatz und Drittmittel



Umsatz (in T€) FuE-Zentrum FH Kiel GmbH: 3200

Drittmittel **mit** FuE-Zentrum FH Kiel GmbH: 6870

**ohne** FuE-Zentrum FH Kiel GmbH: 3670

## Davon:

Bundesmitten: 696

EU-Mittel: 1007

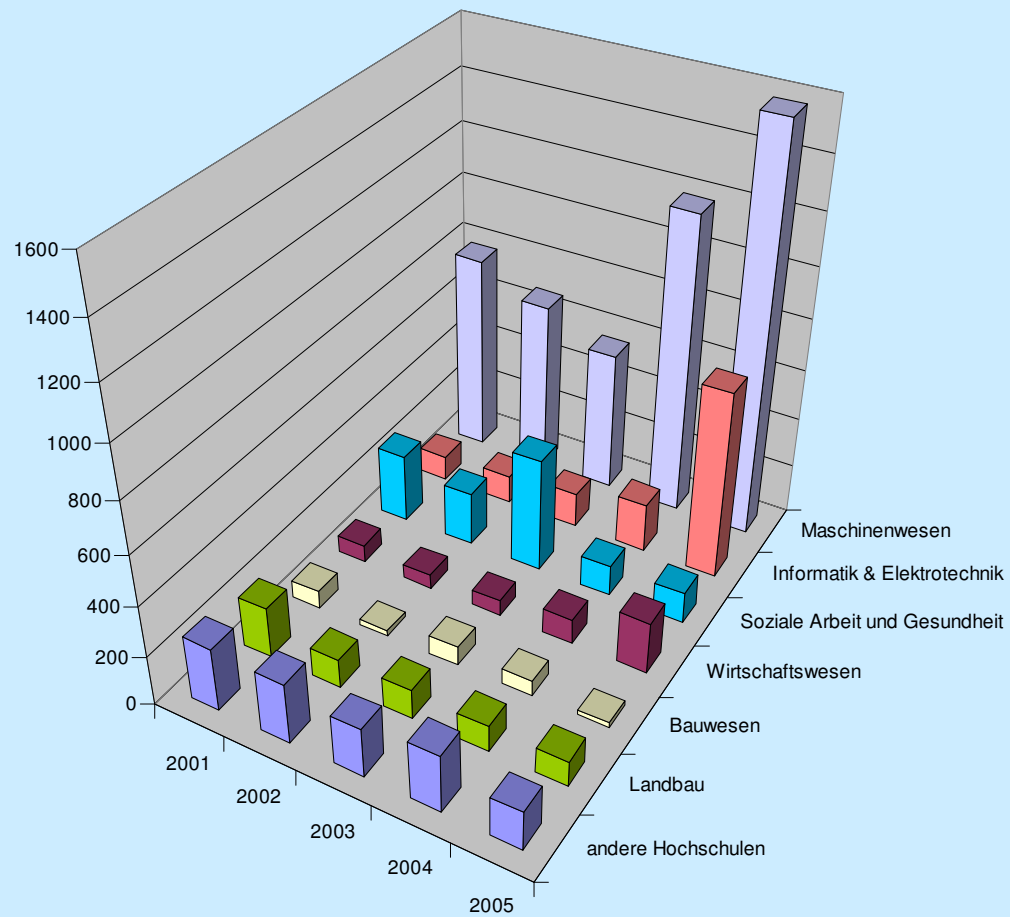
Öffentliche Geldgeber: Land Schleswig-Holstein 953

DFG 61

Private Geldgeber: Industrie 953

# Forschung, Wissens- und Technologietransfer Gesamtleistung

## Gesamtleistung in der Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH nach Fachbereichen in T€



## **Maschinenwesen**

- Adaptronik und Sensorik (Nanotechnologie), Werkstoff- und Oberflächentechnologie, Bleifreie Lote, Memory-Materialien, bioverträgliches Material für die Medizin, CIM-Technologien (Computer Integrated Manufacturing), z.B. Bearbeitung von Faserverbundwerkstoffen, Rapid Prototyping, Strömungssimulation und F&E-Verfahren u.a. für Windkraftanlagen, Strömungssimulation und Versuchswesen im Schiffbau und Yachtbau, Windkanal für Scheerströmungen, Erneuerbare Energien (Windenergie und Biomassenutzung)

## **Informatik und Elektrotechnik**

- Hochspannungstechnik und EMV (Elektromagnetische Verträglichkeit, Blitzschutzmaßnahmen für Windkraftanlagen und akkreditiertes EMV-Labor), Adaptronik und Sensorik (Nanotechnologie, berührungsfreie Feuchtmessung in Lebensmitteln/Füllstandsmessung), Erneuerbare Energien: Kompetenzzentrum Windenergie und Kompetenzzentrum Biomassenutzung

## **Bauwesen**

- Baustoffprüfung (u.a. Einfluss von alkalischen Stoffen auf die Lebensdauer von Beton/ökologische Baustoffe),
- Ökologische Baustoffe und Werkstoffe (u.a. natürliche Dämmstoffe aus z.B. Stroh/Bioenergie)

## **Landbau**

- Feldversuchswesen und Fruchtfolge in der Landwirtschaft,
- Stickstoffeffizienz und Kompostierung,
- Bioenergie/Biomassennutzung

## **Wirtschaft**

- Unternehmensnachfolgeproblematik

## **Soziale Arbeit und Gesundheit**

- Erziehung und Bildung, Rehabilitation und Gesundheitswesen, Soziale Hilfen, Genderforschung, Physiotherapie

## **Multimedia Production**

- Virtuelle Geschichtsdarstellung, Filmtrain, Barrierefreies Internet

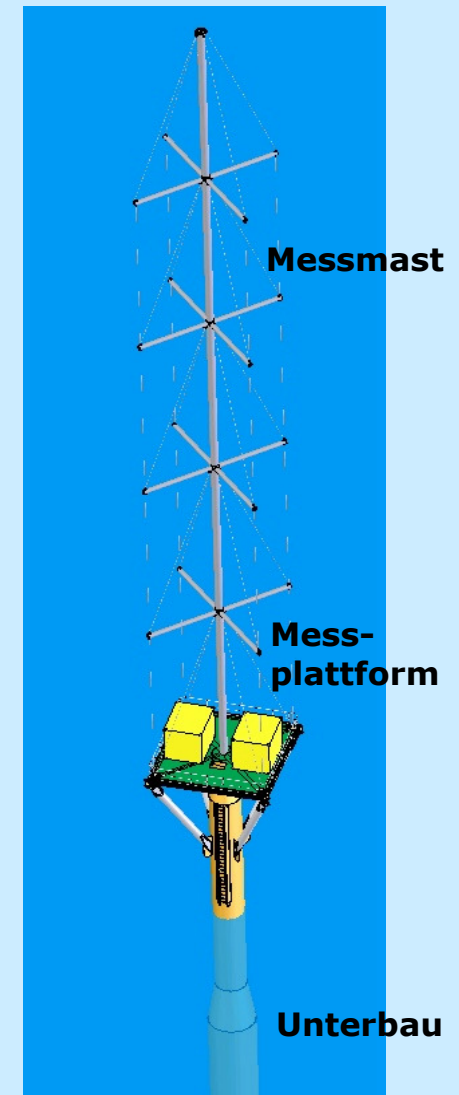


### "Nordsee-Entwicklungs-Plattform für Technologie und Naturschutz (NEPTUN-Fino3)"

Ab Mitte 2007 wird westlich von Sylt die Forschungsplattform "NEPTUN-Fino 3" für Offshore-Windenergieparks in der Nordsee errichtet. Auf dieser Plattform werden verschiedene wissenschaftliche Experimente und Messungen durchgeführt, um gesicherte Daten für den Bau der geplanten Windenergieparks zu erhalten.

Die Kosten für den Bau und Betrieb dieser Forschungsplattform in Höhe von 8,5 Mio. € werden gefördert durch das Bundesumweltministerium und aus Mitteln des Regionalprogramms 2000 des Landes Schleswig-Holstein. Projektträger ist die Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH.

Bei den Experimenten zur "Rotorblätterrauslegung/Aerodynamik" sowie zum "Blitzschutz" und zur "Elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV)" für die Offshore-Windenergieanlagen arbeitet die Fachhochschule Kiel eng mit Herstellern von Windenergieanlagen in Schleswig-Holstein und ganz Deutschland zusammen.



### **Verbundprojekt: Fünf Hochschulen gründen Kompetenzzentrum Biomassenutzung Schleswig-Holstein**

Wissenschaftler der Fachhochschulen Kiel, Flensburg und Lübeck sowie der Universitäten Kiel und Flensburg haben gemeinsam ein "Kompetenzzentrum Biomassenutzung in Schleswig-Holstein" gegründet. Ziel ist der Ausbau des Kompetenztransfers zwischen den beteiligten Hochschulen sowie Unternehmen, der Landwirtschaft und den entsprechenden Institutionen und Einrichtungen des Landes. Das Zentrum soll außerdem Impulse für mittel- und langfristige Beschäftigung geben.

Sprecher des Kompetenzzentrums ist Prof. Dr. Urban Hellmuth vom Fachbereich Landbau der Fachhochschule Kiel.

Eine enge Interaktion und Kommunikation der Partner soll die Innovationsfähigkeit insgesamt steigern und zur Profilbildung und Positionierung Schleswig-Holsteins beitragen. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen: Ausbildung, Weiterbildung und Qualifizierung sowie Forschung und Entwicklung, dem Technologietransfer, bei fachlicher Unterstützung von Innovationsvorhaben mit Know-how-Austausch. Fachveranstaltungen und Kongresse zu diesem Thema sind geplant.

Arbeitsschwerpunkte sind "Landwirtschaftliche Produktion und Verwertung", "Extraktion von Wertstoffen", "Prozesstechnik" und "Energiewirtschaft".

- Seit 1989 fast 2250 Seminar-Angebote
- Bis heute ca. 8200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Regelmäßige Angebote von ca. 30 Lehrenden der Fachhochschule Kiel

# Forschung, Wissens- und Technologietransfer Module in der Weiterbildung (Beispiele)

## **Wirtschaft:**

- Zertifikatskurse Kostenrechnung, Marketing, Controlling, Einkaufsmanagerin/Einkaufsmanager
- Arbeitskreis Einkauf und Materialwirtschaft
- Seminare Mitarbeiterführung, Management, Marketing, Rechnungswesen

## **Medien:**

- AV-Journalismus / Hörfunk, Multimedia

## **Technik:**

- CE-Kennzeichnung, Fuzzy-Control, Finite Elemente, Rotoren-Auswuchtung, Simulationswerkzeuge, Mechatronik, CAD

## **Datenverarbeitung und Internet**

## **Soziale Arbeit und Gesundheit:**

- Weiterbildendes Studium Systemische Beratung, Naturspielpädagogik
- Zertifikatskurse Casemanagement, Genderkompetenz
- Seminare Gendermainstreaming, Persönlichkeitsbildung, Konfliktmanagement, Erfolgsstrategien für Frauen, Qualitätsmanagement und -sicherung

## **Fremdsprachen:** Technisches Englisch, Wirtschaftsenglisch, -französisch, -spanisch

# Haushalt und Personalstruktur

# Haushalt und Personalstruktur Gesamtbudgetstruktur 2005

## Gesamtbudget der Fachhochschule Kiel 2004 und 2005 (Doppelhaushalt)

Personal- und Sachmittel	19 435 600,00 €
Tarif- und Besoldungserhöhungen	444 600,00 €
Rücklage und Reste aus 2005	703 794,15 €
Investitionen	830 000,00 €
	<hr/>
	21 413 994,15 €

## Ist-Ausgaben 2005

Personalmittel (inkl. Transfer	
Fachbereich Bauwesen, Defizit MPA)	17 495 672,11 €
Zentrale Sachmittel	1 613 863,36 €
Dezentrale Sachmittel (Fachbereiche,	
Rektorat, Zentralbibliothek, Sprachenzentrum)	777 885,37 €
Investitionen	634 938,89 €
	<hr/>
	20 522 359,73 €

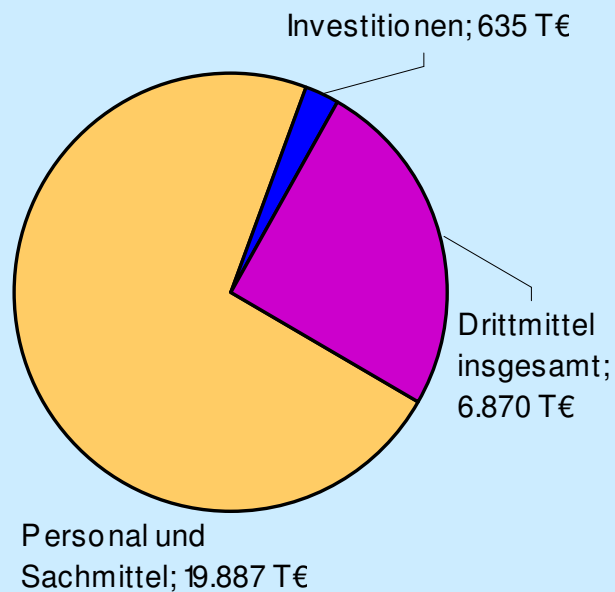
Von den verbliebenen Mitteln wurde eine Rücklage für 2006 in Höhe von 891 325,46 € gebildet und für die Ausgabereste die Übertragbarkeit in 2006 beantragt.

# Haushalt und Personalstruktur

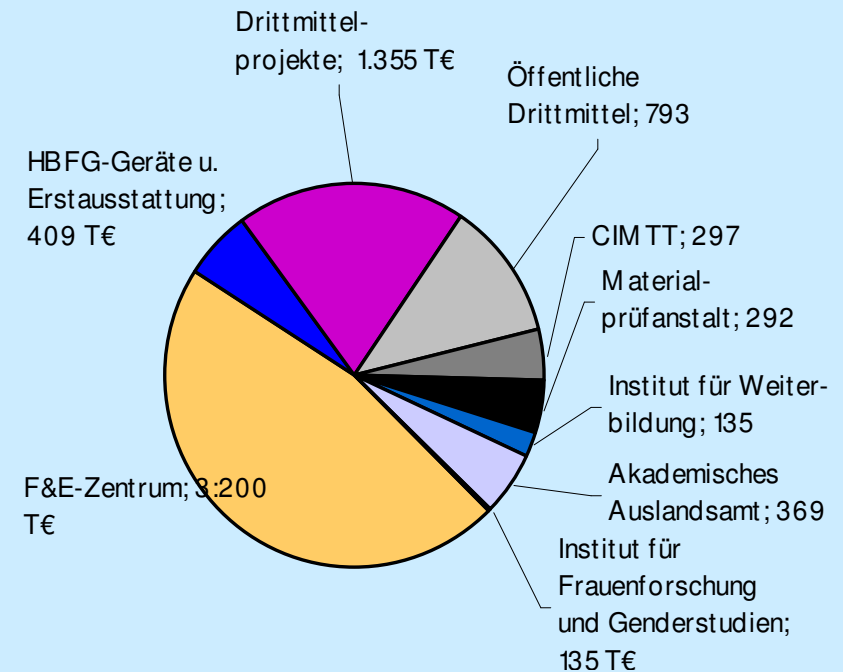
## Gesamtbudget und Drittmittel 2005

(in 1000 €)

### Gesamtbudget



### Verteilung der Drittmittel



# Haushalt und Personalstruktur

## Neue Hochschulsteuerung

- Ab dem Haushalt 2006 erfolgt die stufenweise Einführung der leistungsbezogenen Hochschulfinanzierung für alle schleswig-holsteinischen Hochschulen. Dies bedeutet, dass im ersten Schritt für die Dauer der geltenden Zielvereinbarung ab 2006 5 % des jeweiligen Hochschulgesamtbudgets über das Anreizbudget nach Leistungsindikatoren an die Hochschulen verteilt werden.
- Das System der leistungsbezogenen Hochschulfinanzierung soll ab dem Haushalt 2009 durch Einbeziehung weiterer Budgetanteile in die Vergabe zu einem Gesamtfinanzierungsmodell erweitert werden.
- Das ursprünglich geplante Berechnungselement "Eigenvergleich" wurde aus der Berechnung des Anreizbudgets herausgenommen.
- Dafür wurde das Benchmarking gegen den Durchschnitt vergleichbarer Hochschulen im Bund von bisher 50 %-Anteil auf 100 % erweitert.
- Die Leistungsparameter wurden von bisher acht auf vier begrenzt.



# Haushalt und Personalstruktur

## Leistungsparameter



- Absolventenquote 40 %
- Höhe der Drittmittel je Professur 40 %
- Genderfaktor Professoren 10 %
- Fachhochschulen: Anteil Studierende in der Regelstudienzeit bzw. Uni: Promotionen je Professor/in 10 %

### **Ausstattung des Lehrbereiches**

Für den Lehrbereich hat sich im Vergleich zum Vorjahr der Betrag für Sachmittel um 26 723 € gesenkt. Dies entspricht einer Senkung von ca. 3,53 %.

### **Erwirtschaftete Einnahmen (TG 89)**

Im laufenden Haushaltsjahr 2004 erwirtschaftete die Hochschule Einnahmen in Höhe von rd. 413 T€. Die Fachhochschule Kiel verwendete den Betrag für die Durchführung übergreifender Hochschulprojekte (z.B. Hochschulsport 8 T€, KITA 10,5 T€, Unterstützung der MPA 80 T€, Projekt Kompetenzzentrum Barrierefreies Internet 48 T€, Chipkarten 43 T€).

### **Sonderprogramme**

#### **Hochschulbauförderungsmittel**

Die Fachhochschule Kiel hat im Haushaltsjahr 2005 aus Hochschulbauförderungsmitteln folgenden Investitionen getätigt:

- Erweiterungsbeschaffung für das "Labor für barrierefreien IT-Zugang" des Interdisziplinären Studiengangs Multimedia Production in Höhe von 38 072,15 €. Der Bund hat sich mit ca. 50 % an den Kosten beteiligt. Der restliche Betrag wurde vom Zentrum für Multimedia finanziert. Die Beschaffung wurde 2005 abgeschlossen.

### Sonderprogramme

#### Hochschulbauförderungsmittel

Anschaffung eines Magnetometers für den Fachbereich Maschinenwesen für 337 374,40 €. Die Gesamtkosten werden zur Hälfte aus Bundesmitteln und zur Hälfte aus Mitteln des Innovationsfonds des Landes getragen. Die Beschaffung wird im Frühjahr 2006 abgeschlossen sein.

### Sonderprogramme

#### Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (0720 - TG 83)

Im Haushaltsjahr 2005 erhielt die Fachhochschule Kiel Mittel aus dem Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (0720 - TG 83) in Höhe von:

Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre	157 420,00 €
Entwicklung von Fachhochschulen	<u>194 300,00 €</u>
	351 720,00 €

Die Mittel wurden bis auf geringe Ausgabereste vollständig verausgabt.

# Haushalt und Personalstruktur Personal der Hochschule Dezember 2005



Lehrende einschl. Lehrkräfte für besondere Aufgaben	140
Verwaltung einschl. Fachbereichssekretariate, Prüfungsämter, Bibliotheken, Hausmeister und Reinigungskräfte	86
Technik	83
Aushilfs- und Vertretungskräfte	2
Auszubildende	6
Drittmittelbedienstete (eingesetzt in Projekten)	12
HWP-Personal (eingesetzt in Projekten)	6
<b>Insgesamt</b>	<b>333</b>
Lehrbeauftragtenstunden Wintersemester 2005/06	761

# Haushalt und Personalstruktur Personal der Hochschule 2005

	<b>männlich</b>	<b>weiblich</b>
Neueinstellungen	--	4
Ausgeschiedene Mitarbeiter/innen	1	15
Höhergruppierungen	9	3
Altersteilzeit	4	9
Stellenabbau insgesamt: 13 Stellen; davon 6 bereits weggefallen, weitere 7 bis 2008		
Berufungen	4	1
Zahl der Schwerbehinderten	12	7
Planstellenhebungen/-umwandlungen nach § 12 Abs. 11 Haushaltsgesetz 2005: 2 für Wissenschaftler, 1 für nichtwissenschaftliches Personal		

## **Übergang des Fachbereichs Bauwesen von Eckernförde nach Lübeck**

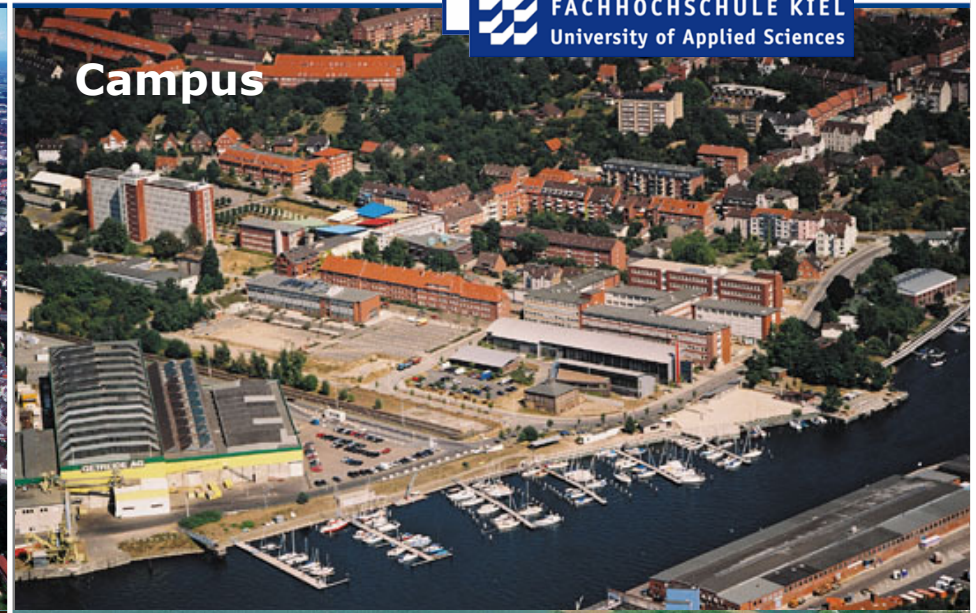
Nach der geltenden Zielvereinbarung hat die Fachhochschule Kiel 9 Stellen für nichtwissenschaftliches Personal an Lübeck abzugeben. Dieser Teil der Zielvereinbarung ist erfüllt. Zwei Halbtagskräfte wechselten freiwillig nach Lübeck; acht vakante Stellen transferierte die Fachhochschule Kiel mit entsprechender Ausfinanzierung nach Lübeck.

# Standorte und Infrastruktur

# Standorte und Infrastruktur Campus in Kiel und externe Fachbereiche



**Kiel**



**Campus**



**Fachbereich Landbau**

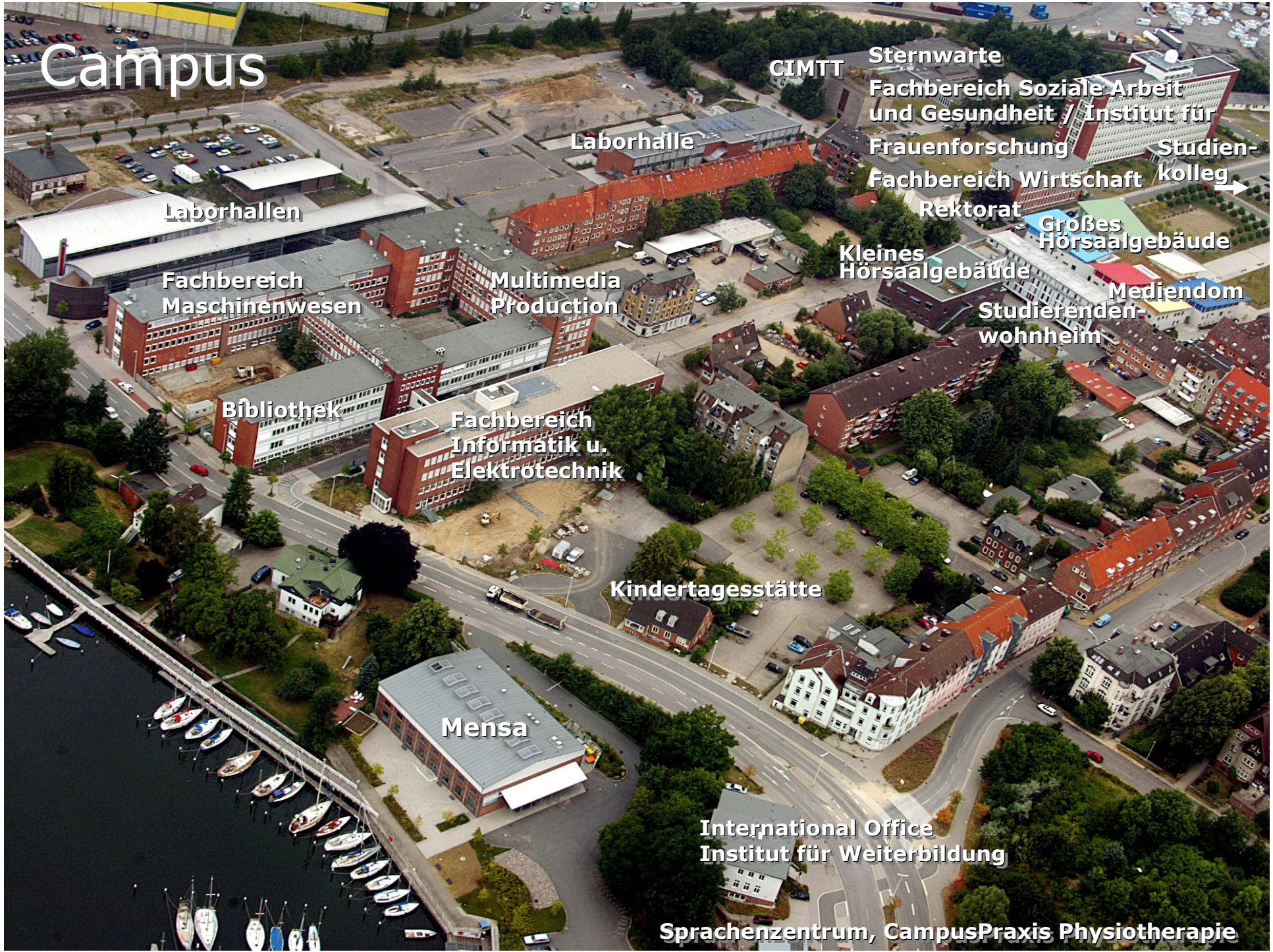
**in Osterrönfeld/Rendsburg**



**Fachbereich Bauwesen**

**in Eckernförde**

# Campus



Laborhallen

Fachbereich  
Maschinenwesen

Bibliothek

Fachbereich  
Informatik u.  
Elektrotechnik

Mensa

Laborhalle

Multimedia  
Production

Kindertagesstätte

CIMTT

Sternwarte  
Fachbereich Soziale Arbeit  
und Gesundheit / Institut für  
Frauenforschung  
Fachbereich Wirtschaft  
Studienkolleg

Rektorat

Kleines  
Hörsaalgebäude

Großes  
Hörsaalgebäude

Studierenden-  
wohnheim

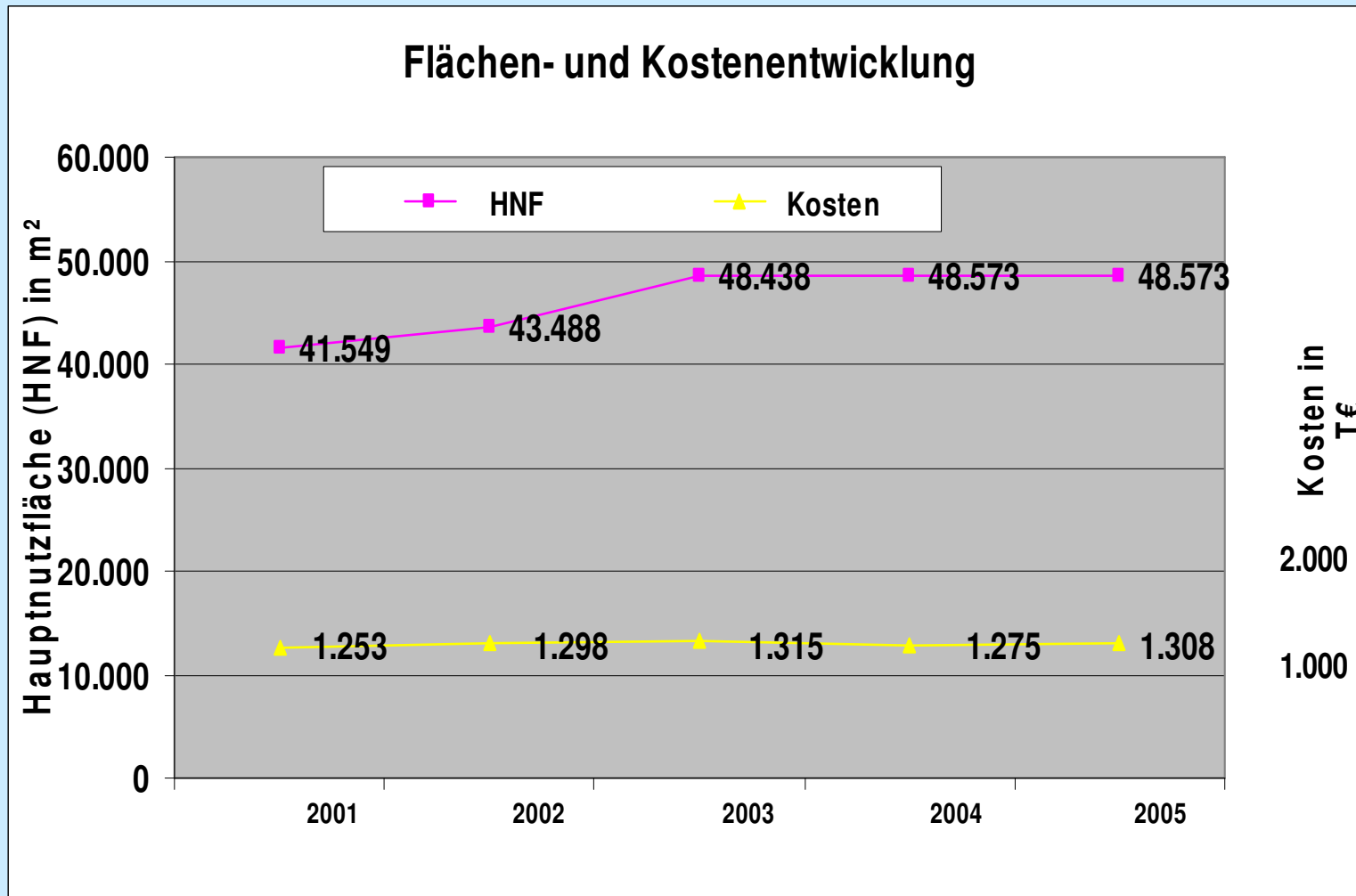
Mediendom

International Office  
Institut für Weiterbildung

Sprachenzentrum, CampusPraxis Physiotherapie

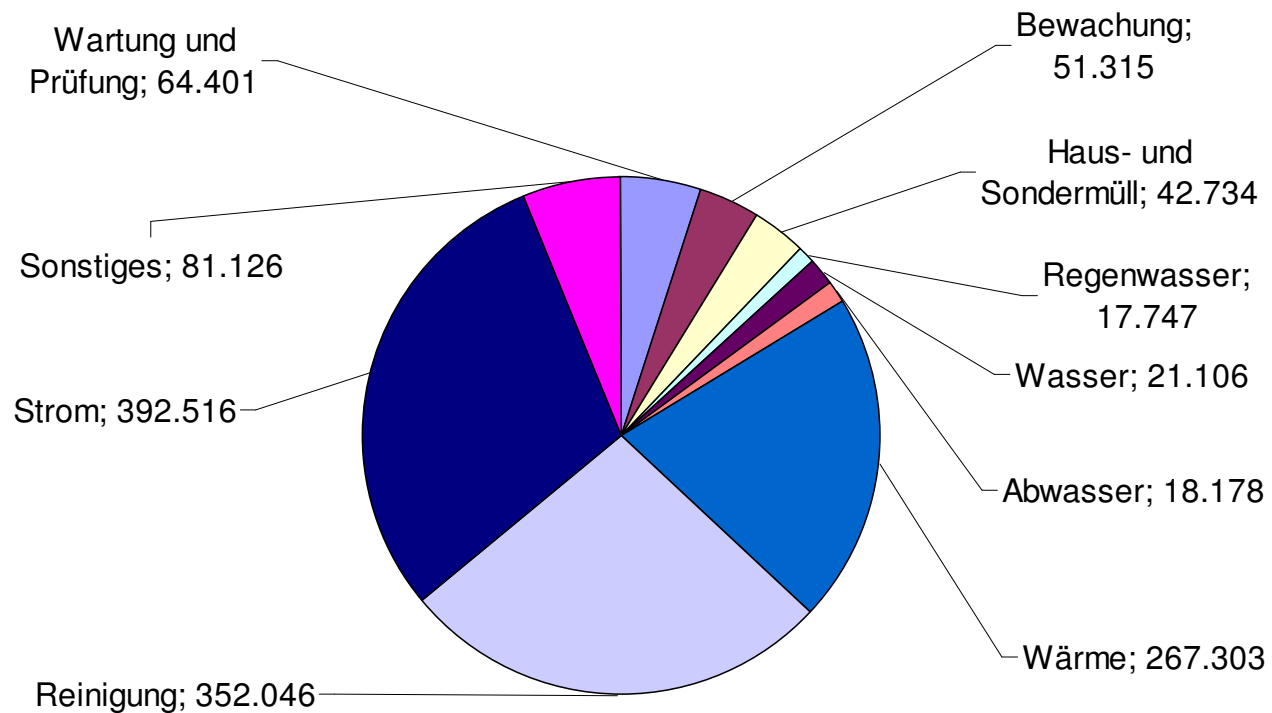


# Standorte und Infrastruktur Flächen- und Kostenentwicklung



# Standorte und Infrastruktur Bewirtschaftungskosten

### Kostenarten und -anteile an den Bewirtschaftungskosten [in €]



Gesamtausgaben 2005 (Titel 51701): 1.308.477,81 €

## IT-Projekte

- Inbetriebnahme des flächendeckendes Funk-LANs
- Weiterführung des hochschulübergreifenden Projektes Opito:
  - Optimierung der IT-Organisation der Fachhochschule Kiel
  - Zentralisierung von IT-Kompetenzen
  - Bereitstellung neuer Dienste wie
    - Hochschulweites Active Directory
    - Hochschulweites Angebot von IT-Ressourcen

# Fachbereiche

# Bauwesen

# Fachbereich Bauwesen

## Positionierung und Profil



- Das Ziel des Fachbereichs ist eine Ausbildung auf hohem Qualitätsniveau.
- Die Ausbildung erfolgt speziell für den lokalen Bau- und Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein und erfährt hier auch eine hohe Anerkennung.
- Die Ausbildung ermöglicht aber auch eine Tätigkeit über den rein lokalen Rahmen hinaus.
- Durch die MPA Eckernförde (siehe Folien MPA) erfahren die Materialwissenschaften eine Bekanntheit im ganzen Bundesgebiet.
- Aufgrund eines politischen Beschlusses von 2003 soll der Fachbereich im Jahr 2007 geschlossen werden.
- Das skizzierte Profil soll – bei Unterstützung durch alle politischen Fraktionen – bei der Zusammenlegung mit der Fachhochschule Lübeck, Fachbereich Bauwesen, erhalten bleiben.

# Fachbereich Bauwesen

## Gegenwärtige Situation

- Gespräche mit der Fachhochschule Lübeck, Fachbereich Bauwesen, über die Zusammenlegung kamen allerdings erst im Dezember mit dem ersten Treffen des neuen Koordinierungsgremiums zustande.
- Die bestehenden Probleme zwischen den beiden Fachbereichen konnten bisher nicht gelöst werden
- Es bleibt dabei, dass der Standort Lübeck für ein Kompetenzzentrum Bauen teurer ist als Eckernförde.
- Eckernförde steht weiterhin für eine gute Ausbildung im Bauwesen in Schleswig-Holstein.

- Der Fachbereich bietet die Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen an.
- Die ganzheitliche Architekturausbildung wird gleichrangig geprägt durch baukonstruktive Wissensvermittlung und gestalterischen Qualitätsanspruch.
- Der Studiengang Bauingenieurwesen bietet die Vertiefungen "Hochbau und Konstruktiver Ingenieurbau" sowie "Wasserbau und Verkehr" an.
- Obwohl es ein hohes Interesse Studierwilliger gab, durften, bedingt durch die beschlossene Schließung des Standortes, keine Studierenden mehr aufgenommen werden.
- Es erfolgte eine Studienberatung im Hause, unterstützt durch die Zentrale Studienberatung.



Studiengang	Eingeschriebene Studierende	
	SoSe 2005	WiSe 2005/06
Architektur	255	227
Bauingenieurwesen	223	184
<b>Gesamt</b>	<b>478</b>	<b>411</b>

## Leistungskatalog

- Baustoffprüfung
- Hochwasserschutz und Gerinnehydraulik
- Planung von Kreisverkehrsplätze
- Stadtentwicklungsprojekte



## Projekte 2005

- Studienpraktika mit den Partnerhochschulen SPGUWK in St. Petersburg und Luben Karavelov VSU Sofia
- Beurteilung alter deutscher Kolonialbauten in Tanga/Tansania
- Strömungsmessungen auf der Kläranlage Hetlingen
- Verschiedene Stadtentwicklungsprojekte: Kreuzfahrt-Terminal in Kiel, Flughafen Kiel-Holtenau, Hohe Straße in Rendsburg, Fördewanderweg Ostufer in Kiel und Randgemeinden als gemeindeübergreifende Attraktivitätssteigerung mit verschiedenen Teilnehmern
- Studentischer Workshop Carlshöhe, Eckernförde, als Konversionsplanung mit verschiedenen Hochschulen
- Sachstandsdaten für Bauprodukte aus Nachwachsenden Rohstoffen
- Machbarkeitsstudie zur Umsetzung des Grundlagendokuments Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz für das DIBt
- Lehmbau

# Informatik und Elektrotechnik

### **Hohe Reputation des Fachbereichs IuE in der Hochschule durch**

- Starke Verflechtung mit anderen Studiengängen / Fachbereichen, vor allem
  - Fachbereich Maschinenwesen
  - Multimedia Production
  - Fachbereich Wirtschaft
- Internationalisierung der Hochschule durch Kooperation mit ausländischen Partnerhochschulen
- Erreichte Umstellung aller Diplom-Studiengänge auf Bachelor-Studiengänge sowie Akkreditierung eines Masterstudienganges und Beantragung der Akkreditierung zweier weiterer
- Modularisierung des Studiums, Einführung von ECTS
- Einführung von Studiengängen auf der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Technik

### **Hohe Reputation des Fachbereichs in der Wirtschaft durch**

- erfolgreiche, praxiserfahrene Absolventen
- Bachelorarbeiten und Praxisprojekte bzw. Praxissemester in Kooperation mit Unternehmen
- anwendungsbezogene Lehre
- praxisbezogene Forschungs- und Entwicklungsprojekte
- zahlreiche Lehrbeauftragte aus der Praxis
- Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte
- Technologische Ressourcen zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft i. S. des Technologietransfers

### **Ressourcen Personal 2005**

- 26 Professuren
- 1 Lehrkraft für besondere Aufgaben
- ca. 80 Semesterwochenstunden über Lehraufträge abgedeckt
- 22 Stellen nichtwissenschaftliches Personal
- 0,5 Stelle für Fachbereichsgeschäftsführung
- 1 Stelle für Fachbereichssekretariat
- 0,5 Stelle für Verw. Angestellte Dekanat
- 1 Stelle für Verw. Angest. Prüfungsamt

### **Ressourcen Sach- und Investitionsmittel, Anlagen 2005**

- ca. 142.967,00 T€ Sachmittel
- ca. 89.192,00 T€ Investitionsmittel
- ca. 8556 m<sup>2</sup> Hauptnutzfläche

## Studienangebot 2005

1. Electrical Engineering (EE)  
Der klassische Bachelor-Studiengang mit drei Studienrichtungen:  
Energietechnik, Technische Informatik und Kommunikationstechnik.
2. Technologiemanagement und -marketing (TMM)  
Ein interdisziplinärer Bachelor-Studiengang mit drei Studienrichtungen:  
Energie-, Informations-, und Kommunikationsmanagement.
3. Internet Science and Technology (IST)  
Ein Bachelor-Studiengang mit der Kombination aus Informatik und Technik.
4. Mechatronik (M)  
Ein in den Bereichen Mechanik, Optik und Elektronik vielfältig orientierter  
Bachelor-Studiengang.
5. Informationstechnologie  
Ein Master-Studiengang mit den Schwerpunkten Informationstechnologie,  
Internet und Multimedia.

## Nachfragesituation 2005

- Elektrotechnik gehört nach Maschinenbau zu den am häufigsten gesuchten Ingenieurbereichen
- Es besteht ein kontinuierlicher Grundersatzbedarf von mehreren tausend Ingenieurinnen und Ingenieuren pro Jahr

## Studienplätze 2005

Studiengang	Studienanfängerplätze pro Jahr SoSe 2005	Studienanfängerplätze pro Jahr WiSe 2005/06
Elect.Eng. - Bachelor	-	70
TMM – Bachelor	-	31
IST – Bachelor	-	48
M – Bachelor	[M.F.-Diplom Zul.frei (57)]	38
Inf.technologie – Master	-	18
Gesamt	-	205



## **Zukünftige Entwicklung und Investitionen**

- Mittelfristig guter Ausstattungstatus
- Pflege und Erhalt der Investitionen steht im Vordergrund
- Langfristig problematische Situation des Ausstattungstatus wegen Kürzung des Anteils am Gesamtetat der Fachhochschule Kiel
- Es besteht Nutzungsbeschränkung von nicht mehr als fünf Jahren bei moderner IT-Infrastruktur
- Lfd. Mittel reichen nicht für Ersatzinvestitionen
- Wartungsverträge wurden aus Kostengründen teilweise nicht abgeschlossen

## **Ausblick Studium und Lehre**

- Einführung der Masterstrukturen und deren Umsetzung für die Studiengänge Electrical Engineering, Technologiemanagement und - marketing sowie Mechatronic
- Internationalisierung der Studiengänge durch Weiterentwicklung z.B. von Joint Masterprogrammen
- Start des Trialen Modells ab SoSe 2006 (>Einstieg ins 2.Sem SoSe 2008)

### Typische Tätigkeitsfelder

- Entwicklung und Konstruktion elektronischer Geräte und Anlagen
- Kundenberatung
- Projektierung und Verkauf technologisch hochwertiger Baugruppen
- Systeme und Anlagen
- Weltweite Montage
- Qualitätssicherung
- Inbetriebnahme und Service von Anlagen
- Entwicklung von Hard- und Software für alle Bereiche der Technik
- Installation und Betreuung von Computernetzen
- Datenverarbeitungsspezialisten/innen
- Energiemanager/innen
- Beratungs- und Schulungstätigkeiten

### **Studien, Projekte, Vorträge**

**Diplomarbeiten** in Kooperation mit namhaften Firmen wie Elac-Elektroakustik GmbH (Kiel), Elac-Nautik GmbH (Kiel), Coherent-Lasertechnik (Lübeck), Hell-Gravur, GO Systemelektronik (Kiel), Airbus (Hamburg), Interturbine Logistik GmbH (Kaltenkirchen), T-Online (Kiel), mycable GmbH embedded multimedia systems, SunTechnics Solartechnik GmbH Hamburg, Vossloh IT GmbH, Institut für Siliziumtechnologie, Raytheon Marine, Schleswiger Stadtwerke, Lasersoft Imaging AG (Kiel), Dataport (Altenholz), Itzehoer Versicherung (Itzehoe), MaK Data System (Kiel), bpr Samberg+Partner (Felde)

### **Projekte**

- "Schattenwurf von Windenergieanlagen", gefördert durch den Europäischen Sozialfond und den Innovationsfond des Landes Schleswig-Holstein, in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Umweltamt
- "Zentrum für Adaptronik" zur Unterstützung der Firmen der K.E.R.N.-Region bei der Einführung neuer Technologien und Produkte aus dem Bereich der Sensorik und Aktuatorik
- F&E-Kooperationsprojekte mit der Industrie (z.B. "Krankenhausprozessmodell")

### **Wissenschaftliche Vorträge und Kolloquien**

- Namhafter Professoren ausländischer Hochschulen, wie der Edith Cowan University, Perth, Australien, und der School of Information Technology and Engineering, University of Ottawa, Kanada
- Besuch des DGB-Vorsitzenden

**Tagungen** wie "4th International Workshop on Embedded Systems" mit der Katholieke Hogeschool Kempen, Geel, Belgien

### **Auslandsaktivitäten**

- Mitarbeit in der Promotion-Kommission in Tallin und Erstellung eines Dissertationsgutachtens an der Universität Tallin
- Zwei Partner Days zur Koordinierung und Verwaltung des "Baltic Sea Network – BSN" in Kiel und St. Petersburg
- Kooperation mit Hochschulen aus Schweden, Finnland und den USA im Rahmen des EU/FIPSE-Programmes (Fund for the Improvement of Postsecondary Education)

### **Neue Internationale Kooperationsabkommen**

- Stellenbosch University, Stellenbosch, Südafrika
- St. Petersburg State Polytechnic University (SPU), St. Petersburg, Russland
- Shanghai University of Engineering Science (SUES), Shanghai, China
- Nanyang Technological University (NTU), Singapur
- Zhejiang Association for Science and Technology, Hangzhou, China
- Universidade Federal de Santa Catarina (UFSC), Florianópolis, Brasilien
- Instituto Tecnológico de Buenos Aires (ITBA), Buenos Aires, Argentinien

### **Zukünftige Schwerpunkte**

EMV, Alternative Energietechnologien, Digitale Signalverarbeitung, Antennentechnologie, Hochfrequenztechnologien, Sensorik, Softwareengineering, Internet und Medien

# Landbau

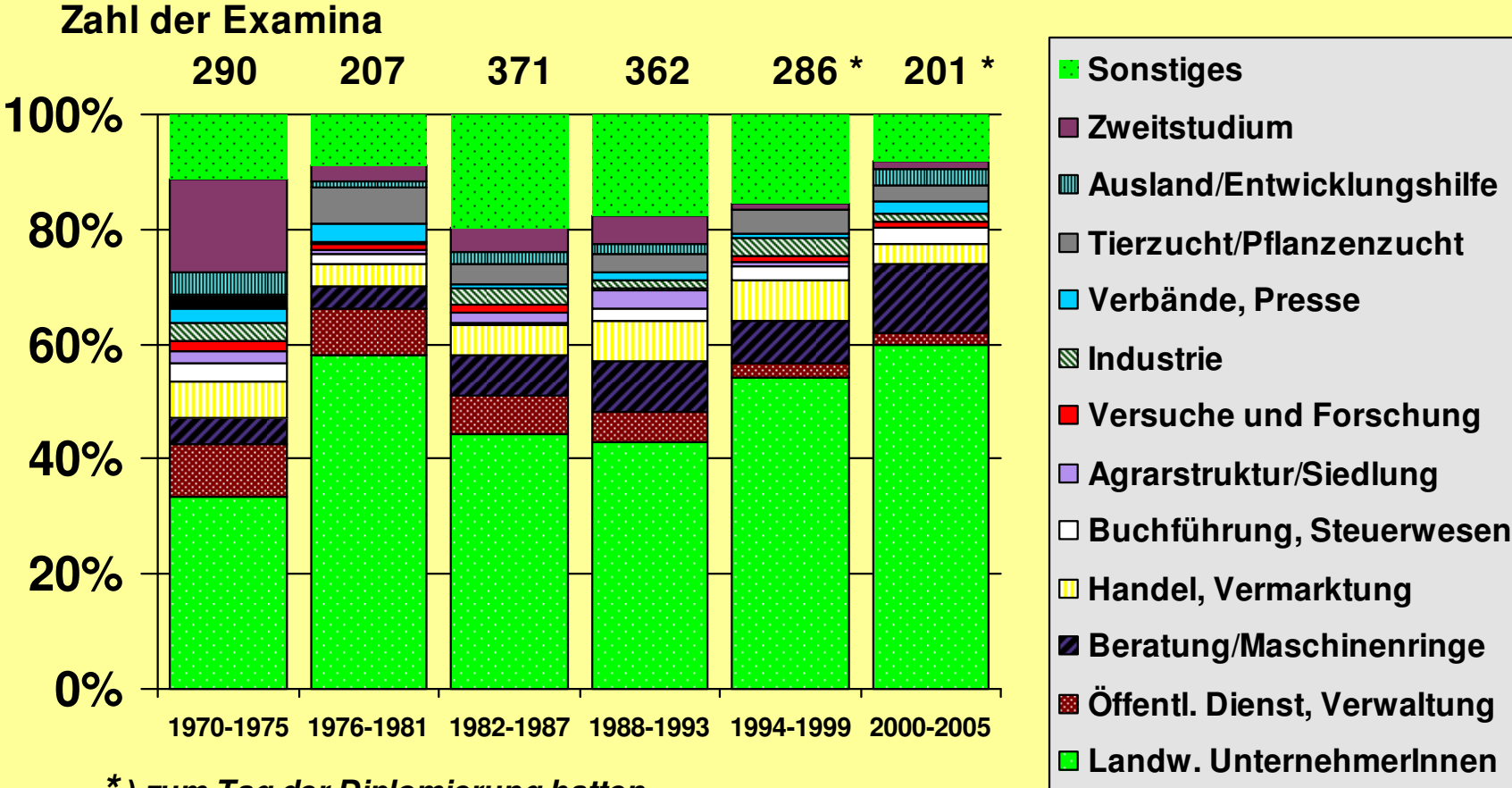
# Fachbereich Landbau

## Positionierung und Profil



- Der Fachbereich Landbau in Osterrönfeld bei Rendsburg ist landesweit der einzige Fachhochschul-Standort, an dem der Studiengang Landwirtschaft studiert werden kann. Die nächsten entsprechenden Angebote sind in Osnabrück (Niedersachsen) und Neubrandenburg (Mecklenburg-Vorpommern) zu finden.
- Bundesweit einmalig ist die Studienvoraussetzung eines einschlägigen einjährigen beruflichen Praktikums mit Praktikantenprüfung. Im 5. Studiensemester ist ein weiteres Praxissemester eingebunden, in dem die Studierenden eine Tätigkeit nachweisen müssen, die qualitativ ihrem späteren Abschluss entsprechen muss. Über ein Drittel der Studierenden geht in dieser Zeit ins Ausland. Hauptzielländer sind dabei Neuseeland, die USA, Australien und Kanada. Im Bachelor-Studiengang musste das Praktikum auf acht Wochen reduziert werden.
- Das Profil des Studiums zur/zum Dipl.-Ing. (FH) ist die Qualifikation zu landwirtschaftlichen Unternehmerinnen und Unternehmern sowie zu leitenden Funktionen in den der Landwirtschaft vor- und nachgelagerten Berufsfeldern (die nachfolgende Folie zeigt eine Übersicht zum Berufseinstieg aller Absolventinnen und Absolventen seit Bestehen des Fachbereichs). Der 6-semesterige Bachelor-Studiengang strafft das Studium um ein Jahr.
- Am Standort Osterrönfeld bei Rendsburg ist der Fachbereich eingebunden in ein Kompetenzzentrum mit weiteren berufsfeldnahen Institutionen der Landwirtschaft. Im Berichtsjahr wurde die Profilabstimmung mit der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Kiel weiterentwickelt und zu verschiedenen Anlässen gemeinsam präsentiert.

# Fachbereich Landbau Berufsfelder der Absolventen/innen



*\*) zum Tag der Diplomierung hatten  
rd. 85 % der Absolventen/innen einen Arbeitsplatz*

# Fachbereich Landbau

## Gegenwärtige Situation

- Seit Jahren "fährt" der Fachbereich in der Lehre "Überlast". Es werden deutlich mehr Studierende aufgenommen als in der Zielzahl vorgesehen.
- Im nunmehr dritten Studienjahr findet das Studium der Landwirtschaft in modularisierter Form statt. Zum Wintersemester des Berichtsjahres wechselte der Fachbereich vom Studium des Diploms auf den Bachelor of Science "Landwirtschaft". Mit dem Studienabschluss dieser ersten Absolventinnen und Absolventen wird der konsekutive Master of Science "Agrar- und Produktionsmanagement" beginnen.
- In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein und mit Unterstützung des schleswig-holsteinischen Wissenschaftsministeriums konnte der Fachbereich zum Herbst die Professur Landtechnik mit dem Schwerpunkt "Außenwirtschaft" besetzen. Prof. Dr. Reckleben übernimmt zur Hälfte seiner Arbeitszeit bei der Landwirtschaftskammer die Geschäftsführung des Rationalisierungskuratoriums Landwirtschaft.
- Im Berichtsjahr übernahm Prof. Dr. Hellmuth die Sprecherfunktion des "Kompetenzzentrums Biomassenutzung", zu dem sich 20 Wissenschaftler aus fünf Hochschulen des Landes Schleswig-Holstein zusammengeschlossen haben.



- Bis zur Umstellung auf das konsekutive Bachelor-Master-Programm bot der Fachbereich Landbau nur das Diplomstudium Landwirtschaft an.
- Im Berichtsjahr 2005 schrieben sich 89 Studierende in die beiden Studiengänge ein.
- Zum Wintersemester 2005/06 fand die Umstellung auf den Bachelor of Science "Landwirtschaft" statt. Zum Wintersemester 2008/09 beginnt dem entsprechend der konsekutive Master of Science "Agrar- und Produktionsmanagement". Entsprechend der Vereinbarungen soll dieser Master durch die Agrar- und Ernährungswissenschaftliche Fakultät der Universität Kiel unterstützt werden, aber auch durch den Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Kiel.
- Studienplätze:

<b>Studiengang</b>	<b>Studienanfängerplätze pro Jahr</b>
<b>Landwirtschaft (Dipl.-Ing. (FH) bzw. Bachelor)</b>	<b>89</b>
<b>Gesamt</b>	<b>89 (bei Zielzahl 66)</b>

- Auf den Feldversuchsflächen des Betriebes Lindenhof in Ostenfeld werden vielfältige Entwicklungs-, Auftrags- und Ausbildungsversuche, vor allem zu Raps, Getreide, Mais und Gras, durchgeführt. Mit jährlich etwa 1000 Besucherinnen und Besuchern ist – bundesweit einmalig – das zertifizierte Versuchsfeld ein in der landwirtschaftlichen und industriellen Praxis hoch anerkannter Standort des Technologietransfers.
- Neben dem innovativen Projekt zum Fusarienschutz im Weizenanbau und Sortenversuchen auf dem Versuchsfeld werden in anderen Projekten praxisnahe Fragen der Tierhaltung in direkter Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Unternehmen bearbeitet.
- Der im Berichtsjahr erheblich ausgebaute FuE-Bereich "Biomassennutzung" bearbeitet praxisnahe Methoden vor allem zur Gewinnung alternativer Energien.
- Ein schon traditionell wichtiger FuE-Ansatz ist die Erarbeitung unternehmensnaher, individueller Konzepte der Betriebsentwicklung aus betriebswirtschaftlicher und produktionstechnischer Sicht.

# Maschinenwesen

### **Hoher Praxisbezug**

- Fast 100 % der Diplom-/Bachelorarbeiten in Industrie/Wirtschaft
- Lehrbeauftragte aus der Praxis
- Konzentration auf maschinen- und schiffbauliche Belange
- Stärkung der Schnittstelle Technik/Wirtschaft
- Industriebegleitete Studium als Instrument zur Förderung Studierender
- Kooperation mit anderen Fachbereichen/Hochschulen

### **Profil**

- Breite fachliche Aufstellung – orientiert am Produktentstehungsprozess

### **Schwerpunkte**

- Umstellung auf Bachelor-/Masterabschlüsse
- Technologie- und Wissenstransfer mit der Umlandindustrie
- Drittmittelforschung
- Standortkompatible Vertiefung im Maschinenbau und Schiffbau/Maritime Technik
- Technisch-wirtschaftlicher Hybridstudiengang "Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen"

# Fachbereich Maschinenwesen

## Gegenwärtige Situation

- Umsetzung des Bologna-Prozesses, Akkreditierung ist erfolgt
- Hohe Auslastung
- Ressourcen (Stand WS 2005/06)
  - 19,5 besetzte Professuren
  - 2 Lehrkräfte für besondere Aufgaben
  - 3 Professuren in Ausschreibung/Besetzung
  - 9 Professuräquivalente durch Lehraufträge
  - 13 Stellen technisches Laborpersonal
  - 3 Stellen Verwaltungspersonal (FB-Geschäftsführung, -Sekretariat, -Prüfungsamt)
  - Ca. 137 T€ Sachmittel
  - Ca. 91 T€ Investitionsmittel
  - Ca. 6800 m<sup>2</sup> Hauptnutzfläche

- Weiterer Zuwachs der Anfängerzahlen in zulassungsfreien Studiengängen
- Bachelor-/Masterabschluss akkreditiert
- Regelmäßige interne Evaluation
- Reger internationaler Studierendenaustausch

<b>Studiengang</b>	<b>Studienanfänger- plätze pro Jahr</b>	<b>Einschreibungen 2005</b>
Maschinenbau	96	145
Schiffbau (NC)	39	39
Int. Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen	60	92
<b>Gesamt</b>	<b>192</b>	<b>276</b>

- Vorarbeiten zum Erstsemesterprojekt (mit Institut für Frauenforschung und Gender-Studien)
- Studentische Projekte: Vorbereitung zum Formula Student Germany Event im August 2006 auf dem Hockenheimring



### **Leistungskatalog:**

- Siehe [www.maschinenwesen.fh-kiel.de/index.php?id=9](http://www.maschinenwesen.fh-kiel.de/index.php?id=9)

### **Projekte (Auswahl)**

- Projekte über mehrere Jahre, z.T. gemeinsam mit Firmen oder anderen Hochschulen/Fachbereichen/Instituten
  - Zentrum für Adaptronik (Prof. Dr. Es-Souni)
  - Sol-Gel-Heterostrukturen (Prof. Dr. Es-Souni)
  - Low-Cost-Verfahren zur Herstellung von Dünnschichtkondensatoren (Prof. Dr. Es-Souni)
  - Interreg III a: Funktionsschichten für High-Tech-Anwendungen (Prof. Dr. Es-Souni)
  - BMBF FH: Schichten für piezoelektrische Anwendungen (Prof. Dr. Es-Souni)
  - Zusatzinformationen zu den genannten und weiteren Projekten unter [www.imst.fh-kiel.de/activities/projekte.html](http://www.imst.fh-kiel.de/activities/projekte.html))



- Kompetenzzentrum Tragflügelsimulation und Windkanalverifikation (Prof. Dr. Graf)
- Kompetenzzentrum für Windenergie (Prof. Dannenberg, Prof. Dr. Schaffarczyk)
- Forschungsplattform (FINO3) (Prof. Dannenberg, Prof. Dr. Schaffarczyk)
- CFK-Bearbeitung (Prof. Dr. Kiethe, Prof. Dr. Heise)
- Lärmarmes Konstruieren (Prof. Dr. Klausner)

Die Projekte wurden durch Vorträge und Veröffentlichungen begleitet, z.B. Vorträge bei der Summer School Windenergy Technology in Japan im Oktober 2006 (Prof. Dr. Klausner, Prof. Dr. Schaffarczyk, Prof. Dr. Scheibe)

- Weiterbildung für Ingenieure/innen (Prof. Dr. Mauritz-Boeck, Prof. Dr. Kiethe)

- Kleinere Projekte/Technologie- und Wissenstransfer
  - Schadensgutachten CFK-Mast
  - Diverse FE- und CFD- Analysen
  - Diverse Projekte überwiegend mit norddeutschen Firmen
  - Diverse Diplomarbeiten in Zusammenarbeit mit der Industrie
- Entwicklungskooperation mit dem CIMTT

### **Zukünftige Schwerpunkte**

- Werkstoffe und Werkstofftechnologie
- Yachtdesign, Simulation und experimentelle Verifikation
- Windenergie und -anlagen, Berechnung und Simulation
- Bearbeitung von High-Tech-Werkstoffen
- Produktdatenmanagement in Verbindung mit CAD

# Soziale Arbeit und Gesundheit

# Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

## Positionierung und Profil



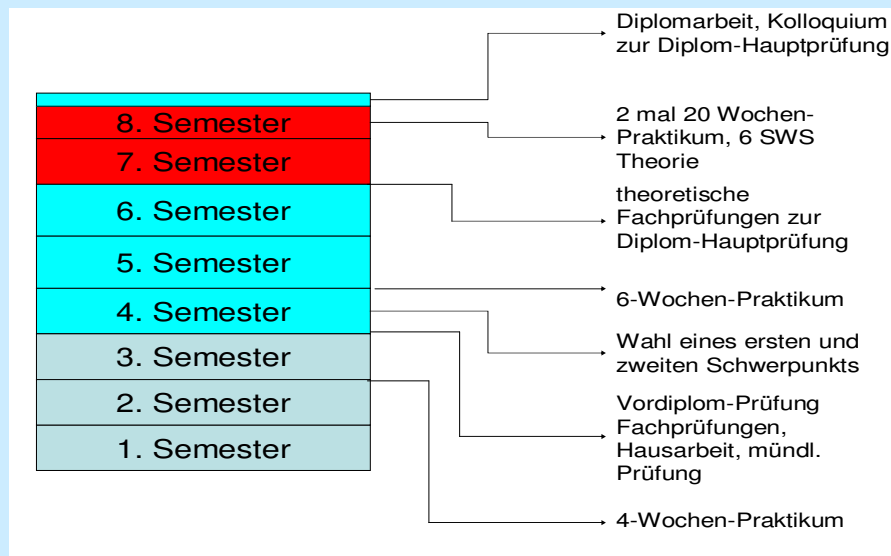
### Studiengänge am Fachbereich:

- Sozialwesen (Diplom und staatliche Anerkennung),
- Physiotherapie (BA), duales Studienmodell mit der Johann Hermann Lubinus Schule

### Merkmale der Studiengänge:

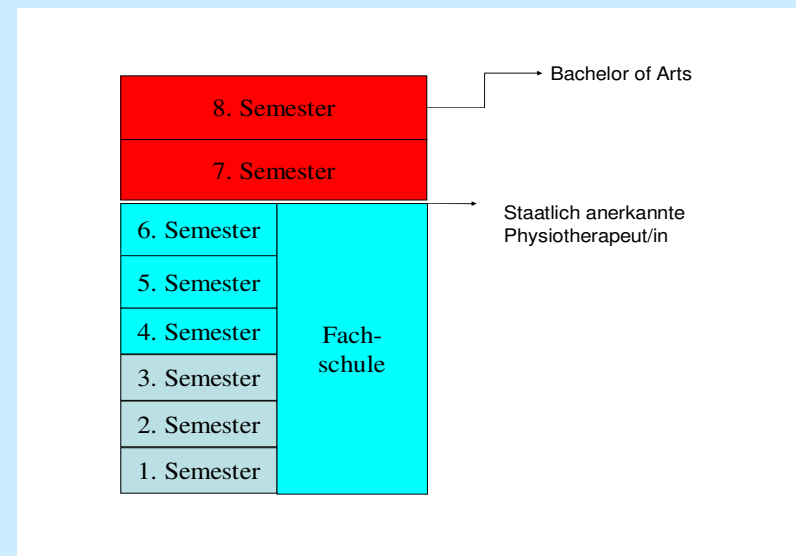
- Alleinstellung in Schleswig-Holstein.
- Orientiert am Bedarf des Arbeitsmarktes
- Wissenschaftliches Studium mit starkem Praxisbezug
- Enge Verzahnung mit der Praxis der Sozialen Arbeit und der Physiotherapie

#### Aufbau des Studiengangs Sozialwesen



189 Studienanfänger/innen im Jahr

#### Aufbau des Studiengangs Physiotherapie



20 Studienanfänger/innen im Jahr

# Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

## Gegenwärtige Situation



### Personalsituation in 2005:

Professuren:	21, davon eine vakant (von 27 nach Zielvereinbarungen, inkl. Neubesetzungen)
Lehrkräfte für besondere Aufgaben:	4
Lehraufträge:	222 SWS pro Semester (erteilt durch 72 Lehrbeauftragte)
Prüfungsamt:	1,5
Sekretariat:	1,5
Praxisamt für die staatliche Anerkennung:	0,5
Geschäftsführung:	0,5
Hausmeisterei:	2 (davon 1 vakant)

Ein HWP-Stipendium zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen an Hochschulen lief in 2005 weiter.

### Neubesetzungen in 2005:

Dr. Hauke Mommsen (Vertretungsprofessur Physiotherapie)

**Sachmittel:** 88 557 €

Die Konzeptionsarbeit über die Umwandlung des Studiengangs Sozialwesen in ein Bachelor-Master-Programm sowie die Entwicklung eines Studiengang "Erziehung und Bildung im Kindesalter" ist in 2005 fortgesetzt worden, in der ersten Hälfte 2006 ist die Akkreditierung der Studiengänge geplant.

### Studienanfänger/innen

Beide Studiengänge sind stark nachgefragt und zulassungsbeschränkt. Das Interesse am Studiengang Physiotherapie ist weitaus höher, aber durch die Zulassungsbedingung (Ausbildungsvertrag mit der Johann Hermann Lubinus Schule) eingeschränkt.

Studiengang	Studienanfängerplätze im Jahr 2005	Bewerbungen auf die Studienplätze
Sozialwesen	200	1675
Physiotherapie	21	32 (von 36, die sich aufgrund eines Ausbildungsvertrags bewerben konnten)
Gesamt	221	1707

### Absolventinnen und Absolventen

#### Studiengang Sozialwesen:

2005 schlossen 94 Studierende ihr Studium ab (circa 50 % nach der neuen Studienordnung ab 2000), 140 absolvierten die Vorprüfung. Generell nimmt die Zahl der Berufspraktikanten nach alter Studienordnung ab, die der Studierenden in den Praxissemestern zu.

#### Studiengang Physiotherapie:

2005 schlossen 13 Studierende der ersten Studienkohorte ihr Studium mit dem Bachelor-Abschluss ab.

### **Auslandsaktivitäten:**

Der Schwerpunkt der Auslandsaktivitäten des Fachbereichs liegt im Austausch von Lehre.

2005 lehrten Kollegen/innen aus Spanien, den Niederlanden, der Schweiz und Großbritannien am Fachbereich im Umfang von einer Gastprofessur für ein Semester. Kollegen/innen des Fachbereichs übernahmen Lehre in Espo/Vantaa, Finnland; Palma de Mallorca, Spanien; Dubrovnik, Kroatien; Göteborg, Schweden; Tallin, Estland; Graz, Österreich.

2005 hat erstmals eine Studentin des Seminarium Apenrade/Dänemark ein Doppelstudium am dortigen Seminar sowie am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit gleichzeitig mit dem Bachelor in Apenrade und dem Diplom in Kiel abgeschlossen. Ermöglicht wurde dies durch eine bilaterale Vereinbarung.

### **Öffentliche Veranstaltungen:**

- Kolloquium "Gender and Gender E-Quality in teaching, research and students works" im Rahmen des Internationalen Städteforums zur Kieler Woche
- Soziale Aspekte der Entwicklung Europas – Fachveranstaltung zur Europawoche 2005
- Fachtagung Partizipation – Politische und soziale Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung
- Ringvorlesung: Hartz IV und die Folgen
- Ringvorlesung: Jugendhilfe trifft Schule: Kooperationen im Wandel
- Ringvorlesung: Physiotherapie in Bewegung

- **Soziale Dienste:**
  - Case und Care Management als Organisationsentwicklung
  - Existenzgründung in der Sozialen Arbeit
  - Konzeptentwicklung der zertifizierten Fortbildung "Case Management" sowie der Fortbildung "Fallmanagement" der Job Center Kiel
- **Jugendhilfe:**
  - Partizipation in Jugendvertretungen in der evangelischen Jugendarbeit
  - Evaluationen der Projekte "Fit for money" sowie "Lebensraum Schulhof,,
  - Projekt: Kooperation von Jugendarbeit und Schule
- **Rehabilitation und Gesundheit:**
  - Aufbau der "CampusPraxis – ein Labor für den Studiengang Physiotherapie"
  - Evaluation der Weiterbildung für Physiotherapeuten im Funktionstraining der Rheumaliga
  - Teilbereiche Adoleszenz und Freizeit im EU-Projekt "Monitoring Positive Mental Health"
- **Gender :**
  - Männer in Studium und Beruf der Sozialen Arbeit
  - Gleichstellungspolitik der EU (siehe auch Projekte des Instituts für Frauenforschung und Gender-Studien)
- **Migration:**
  - Fachseminare zum Thema Migration und interkulturelle Trainings
- **Altenhilfe:**
  - Modellprojekt "Landesagentur für Vermittlungs-, Vernetzungs- und Beratungsdienstleistungen nach § 45c SGB XII"
- **Straffälligenhilfe:**
  - Entwicklung eines Victim-Awareness-Programms für Strafgefangene
- **Ästhetische Bildung / Medienpädagogik:**
  - Entwicklung von Spielen für Kinder und Jugendliche
  - Medienproduktionen für Planetariumskuppeln, Projekt "Videolivestreaming per WLAN"



# Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

## Veröffentlichungen 2005 (1)

- Brinkmann, Volker (Hg.): Change Management in der Sozialarbeit. Wiesbaden 2005
- Dentler, Peter: Clinical Social work – Eröffnet die Situation in den USA Perspektiven für Deutschland? In: Geißler-Piltz, Brigitte (Hg.): Psychosoziale Diagnosen und Behandlungen in Arbeitsfeldern der klinischen Sozialarbeit. Münster 2005
- Gissel-Palkovich, Ingrid/ Kaiser, M./ Eilers, M.: Existenzgründung – der Joker gegen Arbeitslosigkeit?! In: Sozialmagazin 30. Jg. Heft 5 /2005, S. 14-17
- Gissel-Palkovich, Ingrid/ Kaiser, M./ Eilers, M.: Existenzgründung konkret. Ein Projekt gibt Auskunft. In: Sozialmagazin 30. Jg. Heft 5/2005, S. 17-29
- Gruber, Anita: Interkulturelle Handlungsansätze bei der Beteiligung von Kindern und Eltern mit Migrationshintergrund. In: Kita Spezial, Nr. 4/2005, S. 41-43
- Hagemann, Otmar: Die Bedeutung des Tatopfers im Konzept Sozialtherapeutischer Einrichtungen. In: Wischka, B. (Hg.): Sozialtherapie im Justizvollzug. Aktuelle Konzepte, Erfahrungen und Kooperationsmodelle, S. 61-79. Lingen 2005.
- Hagemann, Otmar: Opfer im Blickpunkt - eine Gruppenarbeit mit Straffälligen. In: Rundbrief Straffälligenhilfe Nr. 41, 16. Jg. 2005, S. 42-55
- Höppner, Heidi: Reflektierte Praktiker. Die Physiotherapie in Deutschland am Wendepunkt. In: Dr. med. Mabuse 30. Jg. Nr. 157/2005, S. 38-40
- Klein, Uta: Frauenhandel und Menschenrechte. Erfolge und Differenzen bei der Formulierung des UN-Zusatzprotokolls zu Menschenhandel. In: Puls, W/Köbler, R u.a. (Hg.): Gesellschaftstheorie und die Heterogenität empirischer Sozialforschung. Münster 2005

# Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

## Veröffentlichungen 2005 (2)



- Klein, Uta: Wehrpflicht von Frauen: Erfahrungen mit Militär und Geschlecht in Israel. In: Ahrens, J/ Apelt, M und Bender, C (Hg.): Frauen und Militär – erste empirische Befunde und weiterführende Überlegungen zur vollständigen Öffnung der Bundeswehr für Frauen. Opladen 2005
- Klein, Uta: Stärke und Männlichkeit. Die Geschlechterfrage im israelischen Friedensdiskurs. In: Davy, J. /Hagemann, K. (Hg.): Pazifistinnen/Pazifismus. Friedens- und Konfliktforschung als Geschlechterforschung. Reihe Frieden und Krieg. Beiträge zur Historischen Friedensforschung, Essen 2005.
- Knauer, Raingard: Kindertageseinrichtungen zwischen Bildung und Unterstützung– oder: die sozialpädagogische Seite der Bildung. In: KiTa aktuell ND 13/9 2005, S. 179-183
- Knauer, Raingard: Partizipation – ein altes und neues Thema in der Pädagogik. In: KiTa spezial 2/2005, S. 4-6
- Knauer, Raingard und Sturzenhecker, Benedikt: Partizipation im Jugendalter. In: Hafener, B /Jansen, M /Niebling, T: Kinder- und Jugendpartizipation im Spannungsfeld von Akteuren und Interessen. S. 63-94, Opladen 2005
- Lenz, Gaby: Prozessorientierte Qualitätsentwicklung – ein Beitrag zur Professionalisierung in der Schwangerenberatung. In: Geiss-Wittmann, M/ Kolbe, A. (Hg.): Prozessorientierte Qualitätsentwicklung in der Schwangerschaftsberatung. S. 17-32, München 2005
- Lenz, Gaby: Klientinnenbefragung als Bestandteil prozessorientierte Qualitätsentwicklung. In: ebd, S. 61-72
- Schorn, Ariane: Brücken und Tücken psychoanalytisch-systemischer Beratung. In: Organisationsberatung – Supervision- Coaching, 12. Jg. Heft 3/2005, S. 300 f.

# Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

## Veröffentlichungen 2005 (3)

- Schorn, Ariane /Mey, G: Das Interview in der qualitativen Entwicklungspsychologie. Anwendungsmöglichkeiten, Durchführung und Besonderheiten in der entwicklungspsychologischen Forschung.  
In Mey, G (Hg.): Qualitative Entwicklungspsychologie, S. 289-320, Köln 2005
- Sturzenhecker, Benedikt /Riemer, C (Hg.): Playing Arts – Impulse ästhetischer Bildung für die Jugendarbeit (in Kooperation mit der aej Deutschland), Weinheim/München 2005
- Sturzenhecker, Benedikt /Deinet, U (Hg.): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit Wiesbaden 2005
- Sturzenhecker Benedikt / Bérenger, D./ (Hg.): Artists Unlimited 20+, Bielefeld 2005
- Sturzenhecker Benedikt: Partizipation als Recht von Jugendlichen.  
In: deutsche jugend, Heft 6 2005, S. 255-262
- Sturzenhecker Benedikt: Partizipation als Essential Offener Kinder- und Jugendarbeit."  
In: Forum für Kinder- und Jugendarbeit, Heft 3 (Oktober) 2005, S. 25-29
- Sturzenhecker Benedikt: Partizipation von Kindern und Jugendlichen als sozialräumliche Aneignung in der Offenen Jugendarbeit der "Kinderkluse" in Menden. In: Deinet, U. (Hg.): Sozialräumliche Jugendarbeit. Grundlagen, Methoden und Praxiskonzepte, Wiesbaden 2005, S. 203-314
- Sturzenhecker Benedikt: Was man aus dem Modell der "deliberativen Demokratie" in der Kita machen könnte, oder: große Demokratietheorie geht auch im Kleinen.  
In: KiTa spezial Nr. 4 2005, S. 19-24
- Sturzenhecker Benedikt: Begründungen und Qualitätsstandards von Partizipation – auch für Ganztagschule. In: Jugendhilfe aktuell, Heft 2/2005, S. 30-34
- Sturzenhecker Benedikt: Aktivierung in der Jugendarbeit. In: Dahme, H.J./Wohlfahrt,N. (Hg.): Aktivierende Soziale Arbeit. Theorie-Handlungsfelder-Praxis. Baltmannsweiler 2005, S. 134-149

# Wirtschaft

# Fachbereich Wirtschaft

## Positionierung und Profil



- Hohe Reputation des Fachbereichs Wirtschaft in der Hochschule
- Bedeutender Beitrag zur Bewerberlage der Fachhochschule Kiel
- Intensivierung der Verflechtungen mit anderen Studiengängen/Fachbereichen
  - Wirtschaftsinformatik
  - Master in Betriebswirtschaft für Ingenieure und Juristen
  - Technologiemanagement und Marketing
  - Multimedia Production
  - Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen
- Treibende Kraft bei Reformen wie z.B. bei der
  - Internationalisierung der Hochschule
  - Modularisierung des Studiums, Einführung von ECTS
  - Einführung von Bachelor-/Masterstrukturen
  - Nutzung von Informationstechnologien in allen Bereichen
  - Einführung von Studiengängen auf der Schnittstelle zwischen Technik und Wirtschaft
  - Beteiligung an der Qualifizierung von Frauen für Professuren (Stipendiatinnenprogramm)
- Integratives und innovatives Element in der Akademischen Selbstverwaltung sowie tragende Rolle in der Entwicklung der Fachhochschule Kiel
- Hohe Reputation des Fachbereichs in der Wirtschaft durch
  - erfolgreiche Absolventen und Existenzgründer
  - Diplomarbeiten und Praxisprojekte bzw. Praxissemester
  - Weiterbildungsangebote
  - Mitarbeit in Organisationen und Verbänden
  - zahlreiche Lehrbeauftragte aus der Praxis
- Verzahnung mit der Wirtschaft über Projektarbeit

### **Ressourcen**

- 30,5 Professuren
- 2 Lehrkräfte für besondere Aufgaben (Sprachenzentrum)
- 7 Professuräquivalente für Lehraufträge (126 SWS)
- 3 Stellen für IT-Mitarbeiter
- 1 Stelle für Fachbereichsgeschäftsführung
- 1,5 Stellen für Dekanatssekretariat
- 1,5 Stellen für Prüfungsamt
- Ca. 120-130 T€ Sachmittel
- Ca. 60 T€ Investitionsmittel
- Ca. 3300 m<sup>2</sup> Hauptnutzfläche

### **Akkreditierung**

- Alle Bachelor- und Masterstudiengänge des Fachbereichs wurden in 2004 akkreditiert

## Studienangebote

- Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre
- Konsekutiver Master-Studiengang Betriebswirtschaftslehre
- Nicht-konsekutiver Master-Studiengang Betriebswirtschaftslehre
- Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik
- Konsekutiver Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik
- Masterstudiengang Wirtschaftsrecht
- Diplom-Studiengang Betriebswirtschaft (Aufnahme nur noch in höhere Semester)
- Diplom-Studiengang Wirtschaftsingenieurswesen (keine Aufnahme mehr)

## Nachfragesituation 2005

- Im grundständigen Studienangebot Betriebswirtschaft gab es auf die 237 Studienplätze 1323 Bewerber/innen
- Aufgrund der hohen Nachfrage erfolgt die Zulassung aller Master-Studiengänge zukünftig sowohl zum Sommer- als auch zum Wintersemester.

### **Studienplätze:**

- Zum Beginn des Wintersemesters 2005/06 waren 1517 Studierende eingeschrieben
- Frauenanteil ca. 41,7 %
- Anteil ausländischer Studierender ca. 10,2 %

### **Schwerpunkte**

Innerhalb des Bachelor-Studiengangs wird, beginnend mit dem Wintersemester 2005/06, der Studienschwerpunkt Seeverkehrswirtschaft maritim interessierten Studierenden angeboten. Vermittelt werden Kenntnisse in unterschiedlichen seeverkehrswirtschaftlichen Teilmärkten. Unter anderem stehen Veranstaltungen wie Hafen- und Terminalmanagement, Transportwirtschaft und Seeverkehrswirtschaft auf dem Programm.



# Fachbereich Wirtschaft

## Studium und Lehre (3)

- Der Fachbereich strebt die Entwicklung eines berufsbegleitenden Weiterbildungsmasters an
- Studienanfängerplätze 2005

<b>Studiengang</b>	<b>Studienanfängerplätze pro Jahr</b>
<b>Betriebswirtschaft – Bachelor</b>	<b>237</b>
<b>Betriebswirtschaft Master I</b>	<b>52</b>
<b>Betriebswirtschaft Master II</b>	<b>35</b>
<b>Wirtschaftsinformatik – Bachelor</b>	<b>32</b>
<b>Wirtschaftsinformatik – Master</b>	<b>30</b>
<b>Wirtschaftsjurist – Master</b>	<b>25</b>
<b>Gesamt</b>	<b>411</b>

## Leistungskatalog

- Im Jahr 2005 wurden im Fachbereich insgesamt 208 Abschlussarbeiten (Diplomarbeiten bzw. Thesen) inkl. Kolloquium betreut. Die Bandbreite der Themen war außerordentlich vielseitig. Eine kleine Auswahl:
  - "Customer Relationship Management am Beispiel der Marke Eucerin"
  - "Entwicklung einer Balanced Scorecard für die RTL Radio Berlin GmbH"
  - "Entwicklung und Implementierung eines Beurteilungssystems für Auszubildende am Beispiel der HDW AG in Kiel"
  - "Die Wettbewerbsposition deutscher Ostseehäfen nach der EU-Osterweiterung"
- Zunehmende Kooperation in Managementprojekten und Seminaren mit Partnern aus Wirtschaft und Verwaltung (z.B. Arbeitgeberverband, Berufsständische Versorgungswerke, "Drachensee", MAK-DATA)

- Im Jahr 2005 wurde auf Initiative des Instituts für Wirtschaftsinformatik ein SAP Service Team an der Fachhochschule Kiel gegründet. Das SAP Service Team ist für die hochschulweite Koordination sämtlicher SAP Aktivitäten in Forschung und Lehre verantwortlich und vertritt die Fachhochschule Kiel gegenüber dem zuständigen SAP Hochschulkompetenzzentrum in Magdeburg und dem SAP University Alliance Program der SAP AG in Walldorf. Leiter des SAP Service Teams ist Prof. Dr.-Ing. Thimm.
- Fortführung der Mitarbeit am Interreg IIIB–Forschungsprojekt "Sutranet" durch das Institut für Supply Chain und Operations Management (SCOM). Beteiligt sind an diesem Projekt neben der Fachhochschule Kiel Forscherinnen und Forscher aus Institutionen der folgenden Länder: Dänemark, Deutschland, Niederlande, Norwegen, Großbritannien und Schweden. Zur Zielsetzung von "Sutranet" gehört es, die Wissensbasis der im Logistikbereich Tätigen so zu verbessern, dass ein effizientes und nachhaltiges Transportnetzwerk in der Nordseeregion entwickelt werden kann.

### **Kooperationen und Projekte 2005**

- Erstes studentisches Symposium "Betriebliche Altersversorgung" unter der Leitung von Prof. Dr. Beer
- Ein fester Baustein für den Transfer von Einkaufs- und Logistik-Know-How des Fachbereiches Wirtschaft ist der Arbeitskreis "Einkauf und Materialwirtschaft". Seit mehr als zehn Jahren treffen sich mehrmals jährlich Mitarbeiter/innen und Führungskräfte norddeutscher Unternehmen, um im Rahmen einer ganztägigen Seminarveranstaltung neue Entwicklungen zu diskutieren und mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Unternehmen Erfahrungen auszutauschen
- Eine weitere Brücke zwischen Hochschule und Praxis stellt das "Studentische Symposium" dar. Unter dem Motto "Mit der Praxis für die Praxis" und mit dem Themenschwerpunkt "Risikomanagement in Einkauf und Logistik" präsentierten im Januar 2005 Studierende die im Rahmen des Seminars "Einkauf und Logistik" erarbeiteten Ergebnisse. Rund 80 Teilnehmer/innen, darunter sehr viele Praktiker aus norddeutschen Unternehmen, nutzten die Gelegenheit, einen Blick auf die aktuellen Entwicklungen in der Forschung zu werfen und die Möglichkeiten ihrer Umsetzung zu diskutieren.

- Beginn einer grenzüberschreitenden Forschungsinitiative mit der Syddansk Universitet, Odense in Dänemark, über IT-gestützte Kooperationsplattformen in KMU-Produktionsnetzwerken. Weitere Mitglieder dieser Initiative sind die Wirtschaftsförderungsagentur in Neumünster sowie das Fyns ErhvervsCenter in Odense. Wissenschaftlicher Leiter der deutschen Projektpartner ist Prof. Dr.-Ing. Thimm. Ein Projektantrag innerhalb des Interreg IIIa Programms wird zurzeit nach positiven Rückmeldungen durch das Interreg überarbeitet.

### **Vorträge und Veröffentlichungen (Auswahl)**

- Kockläuner, Gerhard, Vortrag zum Thema "A Centrist Poverty Index" auf der Jahrestagung "Operations Research 2005" der "Gesellschaft für Operations Research" im September 2005 in Bremen
- Möbus, Matthias und Götte, Sascha (Hrsg.): Grenzenlose Möglichkeiten in: Marketingmanagement für Entrepreneure, S. 21 – 24, München und Mering 2005

# Multimedia Production

(siehe: Zentrum für Multimedia)

# An-Institute und Zentrale Einrichtungen

# Zentrum für Multimedia

## Überblick



Das Zentrum für Multimedia ist eine zentrale Einrichtung der Fachhochschule Kiel und umfasst

- den Studiengang Multimedia Production,
- den Mediendom,
- die Computerschausammlung,
- die Sternwarte und
- das Zentrum für barrierefreie Informationstechnologie.

Das Zentrum wird von einem Vorstand kollegial geleitet, unterstützt von dem Gemeinsamen Ausschuss Multimedia Production, dessen Mitglieder aus allen Fachbereichen der Fachhochschule Kiel stammen.

Das Studienangebot ist bundesweit einmalig und gehört zu den am meisten nachgefragten Studiengängen in Schleswig-Holstein.

Der Mediendom realisiert ein bundesweit innovatives Konzept als Lehr- und Forschungsreinrichtung einerseits und als Serviceleister für Stadtteil und Öffentlichkeit andererseits (Konzept einer offenen Hochschule).

Die Computerschausammlung verfügt über ein europaweit bedeutendes Kontingent historischer Rechenggeräte.



### **Gleichstellung:**

- Beteiligung an der Qualifizierung von Frauen für Professuren (Stipendiatinnenprogramm)
- Frauenanteil bei den Studierenden 50 %
- Veranstaltungsaktivitäten unter dem Gender-Aspekt, z. B. jährliche Durchführung des Girls' Day
- Verabschiedung der Gleichstellungsrichtlinie

### **Internationale Zusammenarbeit:**

- Anteil ausländischer Studierender insgesamt 13 %
- Anteil von Lehrbeauftragten ausländischer Partnerhochschulen 63 % im Masterstudium

### **Qualitätssicherung:**

- Evaluation der Lehre in jedem Semester
- Ständige Aktualisierung der Aufbau- und Ablauforganisation

# Zentrum für Multimedia Personal

- 5 von 7 Professorenstellen besetzt, davon eine Vertretungsprofessur
- eine HWP-Stipendiatin
- 1 Stelle Leitung Mediendom, Computerschauammlung und Sternwarte
- 1 Stelle technische Leitung Mediendom, Computerschauammlung und Sternwarte
- 3,5 Stellen Projektmitarbeitende
- 1 Stelle Netzwerkadministration
- 1 Stelle Medientechnik
- 0,5 Stelle Geschäftsführung
- 1 Stelle Studiengangsekretariat und Prüfungsamt
- Zahlreiche Lehrbeauftragte von Partnerhochschulen aus dem Ausland
- Zahlreiche Lehrbeauftragte aus der Wirtschaft
- 70 Mitwirkende im ehrenamtlichen Team am Zentrum für Multimedia

# Zentrum für Multimedia

## Studiengang Multimedia Production (1)



### **Studienangebote:**

- Bachelor-Studiengang Multimedia Production (Abschlussziel Bachelor of Arts)
- Master-Studiengang Multimedia Production (Abschlussziel Master of Arts), gefördert als auslandsorientierter Studiengang durch den DAAD, Unterrichtssprache: Englisch

### **Lehrgebiete:**

- Medientechnik, Medientheorie, Design, Informatik, Journalismus, Betriebswirtschaft

### **Nachfragesituation:**

- 517 Bewerbungen auf 40 Studienplätze im Bachelorstudiengang
- Ca. 50 Bewerbungen auf 20 Studienplätze im Masterstudiengang
- Ca. 200 eingeschriebene Studierende

### **Akkreditierung:**

- Bachelorstudiengang 2005 akkreditiert
- Masterstudiengang: Akkreditierungsverfahren kurz vor dem Abschluss

### **Alumni:**

- Ehemaligen- und Förderverein mediaproducer.net mit ca. 100 Mitgliedern
- Jährliche Alumni-Treffen
- Monatliche Arbeitstreffen

# Zentrum für Multimedia

## Studiengang Multimedia Production (2)



Intensiver Praxisbezug durch anwendungsorientierte Projektarbeiten in Zusammenarbeit mit der Medienwirtschaft. u. a.:

- NDR
- Deutschlandfunk
- RTL
- SH-Zeitungsverlag
- Kieler Nachrichten
- Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
- Stadt Kiel (Internetauftritt Kieler Woche)
- Fledermauszentrum Bad Segeberg
- Lagrutta Vanguard Concerts

# Zentrum für Multimedia

## Studiengang Multimedia Production (3)

### **Auslandssemester:**

- Im Austausch mit europäischen, amerikanischen, australischen und asiatischen Universitäten lernen die Studierenden aktuelle internationale Entwicklungen in ihrem Berufsfeld kennen.

### **Herausragende Abschlussarbeiten:**

- Premiere des preisgekrönten Films "Schatten über Afrikas Kindern" der Absolventin Inga Hehnen in der Kieler Pumpe
- Irina Melnitschenko erhält DAAD-Preis für besondere akademische Leistungen und ihr interkulturelles Engagement bei der Erstellung einer Informations-CD für ausländische Studienbewerber/innen
- Hilke Wilhelmsen erhält den ULR-Hörfunkpreis "Hörmöwe" für ihr Hörspiel "The Globals - auf der Suche nach Sam"



# Zentrum für Multimedia Forschung, Wissen und Technologie (1)



Teilnahme von Lehrenden und Studierenden an einem deutsch-italienischen Journalistentreffen in der Villa Vigoni (deutsch-italienische Studienstätte) in Menaggio am Comer See mit bilateraler Regierungsbeteiligung.



Multimediale Berichterstattung dreier Masterstudierender über die Antarktisexpedition Ganovex IX im NDR-Fernsehen und -Hörfunk, dem Deutschlandfunk und in einer wöchentlichen Kolumne in den Zeitungen des SHZ-Verlages, Flensburg, über den Expeditionsverlauf.

# Zentrum für Multimedia Forschung, Wissen und Technologie (2)

## Zentrum für barrierefreie Informationstechnologie

Zu Beginn des Jahres 2005 hat das Zentrum für barrierefreie Informationstechnologie seine Arbeit aufgenommen. Auf folgenden Arbeitsfeldern ist das Zentrum tätig:

- **Forschung**

- Analyse von Hilfsmittel, Schnittstellen und Inhalte von IT-Anwendungen Identifikation von Nutzerverhalten und Bedürfnissen sensorisch behinderter Menschen
- Formulierung von konkreten Handlungsempfehlungen
- Veröffentlichung von sechs wissenschaftlichen Arbeiten

- **Lehre**

- Durchführung von Lehrveranstaltungen über
  - rechtliche Rahmenbedingungen der Barrierefreiheit
  - Gestaltung von barrierefreien Internetzugängen
  - Nutzung von entsprechenden Hilfsmitteln
- Sensibilisierung der Studierenden für die Thematik Barrierefreiheit.

- **Seminare**

Das Zentrum für barrierefreie Informationstechnologie bietet in Zusammenarbeit mit Verbänden und Institutionen spezifische Schulungen Betroffenen und Interessierten an.

- **Beratung**

Beratung über die Nutzung und den Einsatz von Hilfsmitteln  
Information auf Messen und Veranstaltungen (Messe Einsicht-Aussicht, Neumünster; Qualitätsmerkmal Barrierefreiheit, Landeshaus Kiel; Mediatage Nord; IHK Kiel).



# Zentrum für Multimedia Forschung, Wissen und Technologie (3)

## Start des Interreg IIIa-Projektes Virtuelles Museum:

- Zweisprachige (dänisch, deutsch) Internetpräsentation der jüngeren Geschichte der Regionen Sønderjylland, Fyn und Schleswig-Holstein aus dänischer und deutscher Perspektive für Schulen, Hochschulen, Museen, Bibliotheken sowie an historischen Stätten, in touristischen Einrichtungen, Hotels und Privathaushalten der Region.
- Erstmals wird durch die Verbindung neuester Informationstechnologie mit wissenschaftlich gesicherter Regionalgeschichte ein "Virtuelles Museum" geschaffen, welches intelligent auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten des jeweiligen Nutzers reagiert und ihm so die genau für ihn passenden und relevanten Informationen bietet.
- Ein Modellprojekt mit breiter strukturverstärkender Wirkung in verschiedenen Bereichen.
- Volumen 1,6 Mio. Euro, Laufzeit bis 31.03.2008



**vimu.info**  
dansk . deutsche regionalhistorie

Virtuelt Museum er det første fælles dansk-tyske historiprojekt på Internettet. / Virtuelles Museum ist das erste gemeinsame deutsch-dänische Geschichtsprojekt im Internet.



Virtuelt Museum er et pilotprojekt, der præsenterer den nyere regionalhistorie (1830 - 2000) på en innovativ vidensplatform på internettet. / Virtuelles Museum ist ein Pilotprojekt zur Darstellung der jüngeren Regionalgeschichte (1830 - 2000) auf einer neuartigen Wissensplattform im Internet.

vedtægtere information på / weitere Informationen unter: [www.vimu.info](http://www.vimu.info)



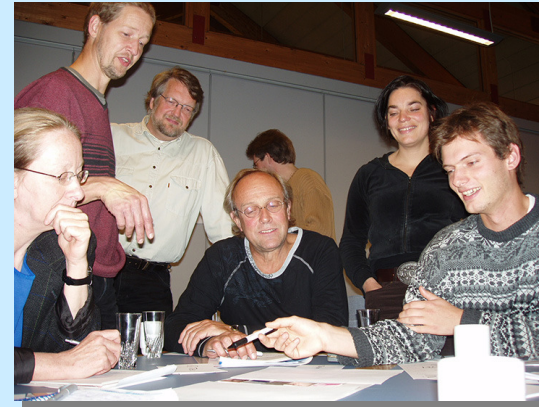
  
Virtuelt Museum er et Interreg IIIa projekt, der er støttet af den Europæiske Union. / Virtuelles Museum ist ein Interreg IIIa Projekt, gefördert durch die Europäische Union.



## Interreg IIIa-Projekt

### "Filmtrain":

- Erfolgreicher Abschluss von elf Filmprojekten
- Durchführung von sechs Seminaren, drei davon in Dänemark
- Durchführung von weiteren Seminaren mit länderspezifischen Inhalten in Dänemark und Deutschland
- Projektabschluss im Frühjahr 2006



# Zentrum für Multimedia Mediendom (1)

## Lehr- und Forschungsbetrieb im Mediendom:

- Entwicklung einer zentralen Einbindung in das neue Curriculum des Studiengangs Multimedia Production
- Forschungsprojekte mit der Muthesius-Kunsthochschule sowie der Graduate School Potsdam
- Kooperationen mit der Deutschen Arbeitsschutzausstellung, diversen schleswig-holsteinischen Museen
- Projektstudie "Natura 2000" – Umweltbildung im Mediendom im Auftrag des Umweltministeriums
- Entwicklung anwendungsorientierter Steuersysteme für interaktive Crossmediaprodukte
- Durchführung diverser Studienprojekte



# Zentrum für Multimedia Mediendom (2)

## Internationale Aktivitäten:

- Vorsitz im Rat Deutscher Planetarien
- Besuch internationaler Gäste, z. B. der Konferenz der Nordic Planetarium Association
- Pflege internationaler Partnerschaften, z. B. Evans & Sutherland, Salt Lake City, Sandnes Museum and Science Center, Norwegen

## Öffentlicher Betrieb:

- 689 Veranstaltungen
- 30 000 Gäste (+ 27 %)
- Aufbau systematischer PR-Arbeit
- Fortlaufendes Qualitätsmanagement
- Optimierung von Prozessabläufen
- Drittmittelprojekte und erwirtschaftete Einnahmen im Umfang von 254 000 €

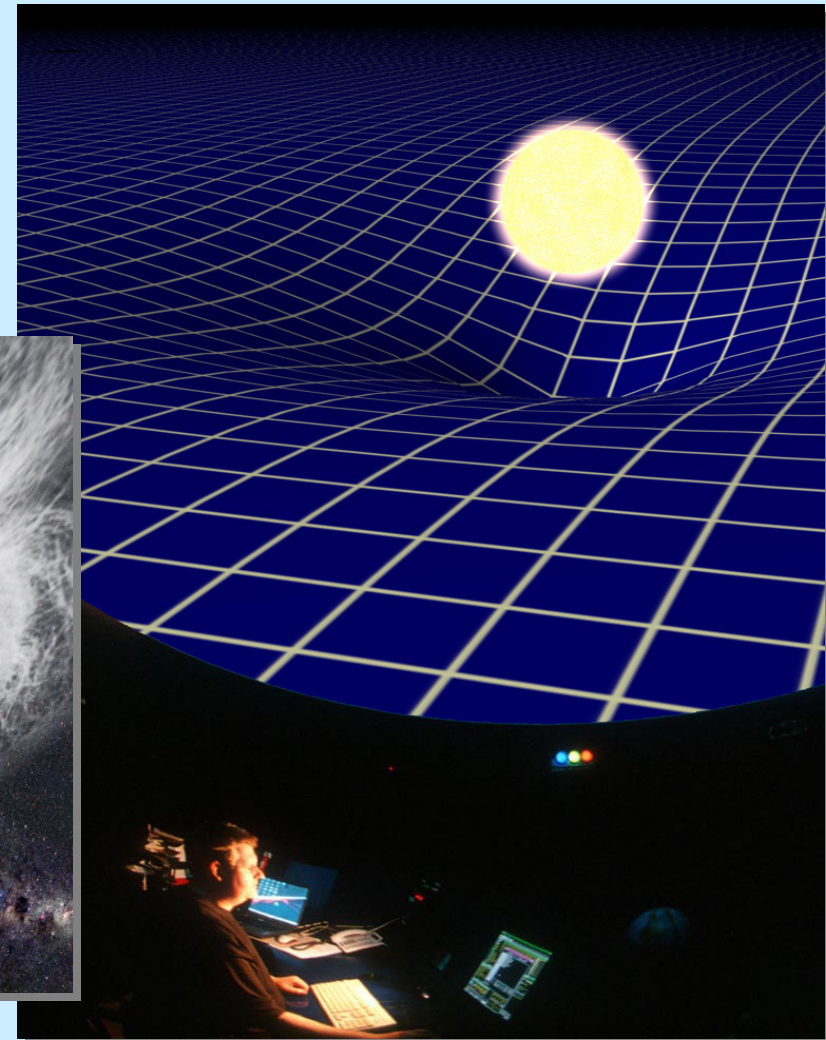


## Wissenschaftstransfer

z. B.

"Einstein und die  
Schwarzen Löcher"

Veranstaltung zum



# Zentrum für Multimedia Mediendom (4)

## Stadtteilbelegung in Kiel-Dietrichsdorf:

2500 Gäste zur Museumsnacht

- Lange Nacht der Sterne
- Science-Fiction Nacht
- Internationaler Museumstag
- Premiere "Sterne der Pharaonen"
- Premiere "Faszination Raumfahrt"
- Premiere "Funtime"
- Diverse Sonderaktionen



(z. B. Kultursommer, "Sternenflug und Sonnenfeuer" mit Charlotte Kerner (s. Foto unten links) und der Gleichstellungsbeauftragten, "Amira, Prinzessin der Wüste" und "Die Nacht der Wünsche" mit Salim Alafenisch, "Nightlife für Kinder", Malwettbewerb, "Die Filmrolle", "Kiel as dat weer", "Der Hasenkalender", astronomische Vorträge, Beobachtung der Sonnenfinsternis, Computerschauammlung 1150 Gäste)



## Leistungen des CIMTT zur Sicherung des Standortes Schleswig-Holstein

### Schwerpunktarbeit

#### Projektleistungen für Unternehmen mit direkter Verrechnung

- Anwendungsorientierte Entwicklungen mit dem Schwerpunkt **Technologie**
- Beratungen
- IT-Servicesberatungen
- Dienstleistungen in weiteren Fachdisziplinen

#### Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung

- Bearbeitung von öffentlich geförderten Projekten in Kooperation mit Partnern aus der Industrie
- Erschließung von neuen Technologiefeldern

- Know-how der Mitarbeiter
- Kontakte innerhalb der Hochschule
- innovative Maschinen und Geräte
- Statut

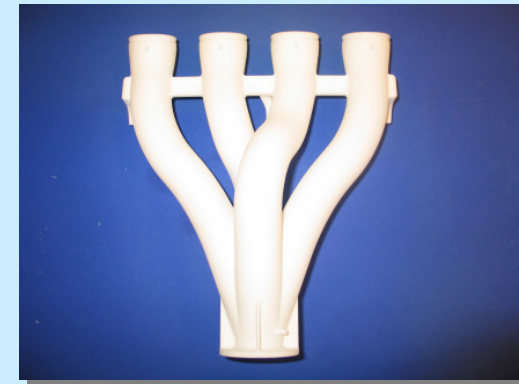
- Industriekontakte
- innovative Ideen
- Qualitätsmanagementsystem nach DIN 9001
- Zielvereinbarung mit Hochschule

BU-CM044

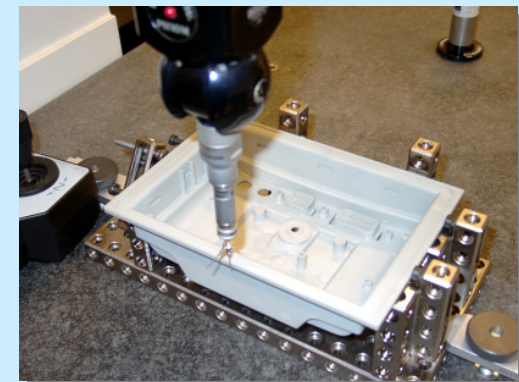
# Institut für CIM-Technologietransfer

## Projektbeispiele

- Computer Aided Manufacturing / Rapid Prototyping (CAM / RP)
- Netzwerkservice inkl. Einrichtung von Domänen-, E-Mail- und Datenbankservern,
- Rapid-Tooling mittels High-Speed Cutting
- Finite Elementanalysen (FEA)
- Produktionsmesstechnik
- Optimierung der Bearbeitung von Faserverbundwerkstoffen (öffentlich gefördertes Vorhaben)



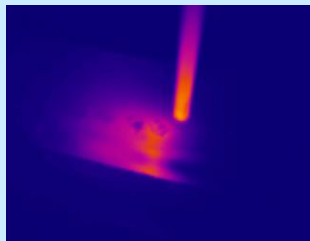
Rapid-Manufacturing Bauteil:  
Ansaugkrümmer für Motor



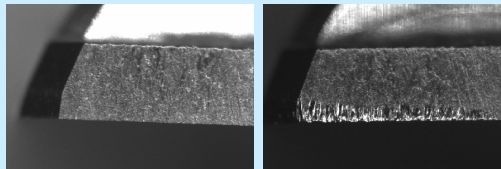
Einsatz taktiler  
3D-Koordinatenmessgeräte

## Prozessoptimierung bei der CFK-Bearbeitung

Messen der Temperaturen im Prozess  
mittels Thermokamera

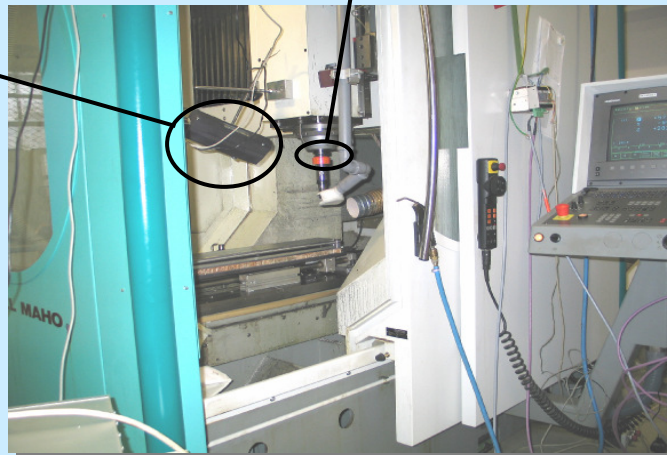


Makroaufnahmen an der  
Werkzeugschneide



unbenutzte      benutzte  
Werkzeugschneide

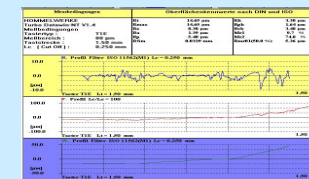
Messen der Prozesskräfte



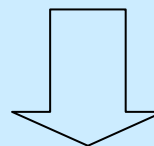
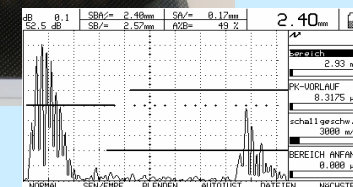
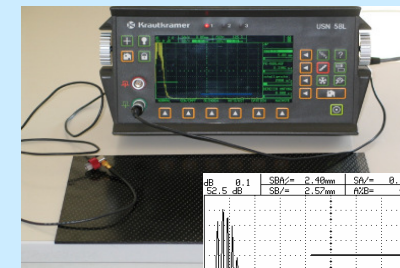
Maß- und Formmessung der Bohrung



Ermittlung der Oberflächenqualität



Bauteilprüfung mittels Ultraschall



**Ziel:** Erlangen von Rückschlüssen für eine geeignete Auslegung von Werkzeugen, Technologieparametern und Bearbeitungsstrategien zur Optimierung der Bearbeitung von CFK-Bauteilen



### Projekte:

- Best-Practice-Modell: **Gender in der Lehre**: Entwicklung und Erprobung von Gendermodulen für die Curricula der FH Kiel (HWP-Projekt), 2004 – 2006.
- **Verhindert Bildung den Kinderwunsch** – Kinder, eine Mission Impossible für deutsche Akademikerinnen und Akademiker? Eine qualitative Untersuchung zum Vergleich kinderreicher und kinderloser Akademikerinnen und Akademiker. 2005 – 2006.
- **OPEN END - Bilder aus dem Leben von Frauen und Männern mit HIV/AIDS**, Künstlerisches Hochschulkooperationsprojekt zwischen der Fachhochschule Kiel/IFF-G, Muthesius Kunsthochschule Kiel, Universität der Künste Berlin/Institut für Kunst im Kontext und Universität Pretoria/Department of Visual Arts, 2004 – 2005.
- Mobile Foto-Ausstellung: **Katastrophe AIDS**, Kooperationsprojekt mit dem Verein für Geschlechterdemokratie Schleswig- Holstein e.V. (VGSH) und der AIDS- Hilfe Kiel e.V., 2003 – 2006.

### Wichtige Ereignisse 2005:

**Premiere des Dokumentarfilms** "Schatten über Afrikas Kindern", 19. Januar, KoKi der Pumpe Kiel; auch als **DVD** erhältlich.

# Institut für Frauenforschung und Gender-Studien

## Ereignisse und Veröffentlichung



**Visiting Scholars am IFF-G:** März - April: *Dr. June Larkin*, Senior Lecturer an der University of Toronto (Kanada); August - Oktober: *Dr. Philip Owino*, Direktor der AIDS Control Unit der Kenyatta University Nairobi (Kenia).

**Ausstellungseröffnungen:** "**OPEN END** - Bilder aus dem Leben von Frauen und Männern mit HIV/AIDS", Illustrationen, Grafiken, Collagen, Zeichnungen, Fotografien, Skulpturen, Malerei, Stickkunst, Video. Galerie Kunstraum B, Kiel, 1. - 17. Juli; Mobile Fotoausstellung "**Katastrophe AIDS**", 20. Oktober FH Kiel, im Verleih.

**Workshops:** Kick-off Veranstaltung zur Online-Ringvorlesung "Gender in der Lehre", 31. März; "Innovative Didaktikansätze in den Ingenieurwissenschaften", 6. Oktober; Brigitte Rauschenbach: "Der Philosoph, der Staatsmann, die Hausfrau", 29. November.

**Projektpräsentationen** "Entwicklung und Erprobung von Gendermodulen für die Curricula der FH Kiel": Erfurt 17. November; TU Wien, 17. November; TU Ilmenau, 18. November 2005.

**Öffentliche Vortragsreihe des IFF-G:** *Klaus Wöhler*: "Geben - nehmen - geben und die Frage nach dem guten Leben", 27. Oktober; *Simone Wagner*: "Sicherheit, Frieden und Gender - verlangt die geänderte Sicherheitslage des 21. Jahrhunderts eine stärkere Rolle der Frau im Bereich der Demokratieförderung?", 7. Dezember.

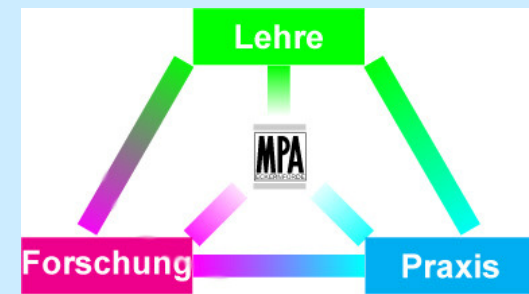
**Neu erschienen: Welp, Ingelore/Schmeck, Marike:** Kompaktwissen Gender in Organisationen. Reihe Angewandte Genderforschung/Gender Research Applied, 1. Band. Peter Lang Verlag 2005.

Die Materialprüfanstalt Eckernförde (MPA) ist eine angegliederte Einrichtung öffentlichen Rechts an der Fachhochschule Kiel (§ 119 Hochschulgesetz Schleswig-Holstein, Satzung der MPA vom 20.04.1982, veröffentlicht NBl. KM. Schl.-H. 1982, X 650 – 76/072). Sie ist bauaufsichtlich anerkannt und notifiziert als Prüfstelle, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle (PÜZ-Stelle); für eine Vielzahl von Bauprodukten mit sicherheitsrelevanten Anforderungen ist sie zur Vergabe des Ü-Zeichens (nach Landesbauordnung) und des CE-Zeichens (nach Bauproduktenrichtlinie und Bauproduktengesetz) berechtigt.

Die Materialprüfanstalt Eckernförde ergänzt und bereichert Lehre und Forschung am Fachbereich Bauwesen in Eckernförde mit praxisnahen Anwendungsbeispielen.

## Die MPA Eckernförde ist

- national zertifizierte PÜZ-Stelle (Registr.-Nr. SHO01)
- europäisch notifizierte PÜZ-Stelle (Kenn-Nummer 774)
- anerkannte Schiedsstelle nach VOB/B (Verdingungsordnung für Bauleistungen, Teil B)



## Aufgabenfelder der MPA

Die gerätetechnische Ausstattung des Fachbereichs Bauwesen in Eckernförde steht auch der MPA für vielfältige Aufgabenfelder zur Verfügung:

- Prüfung von Baustoffen und Bauteilen auf den Gebieten Bauchemie, Bauphysik, Bodenmechanik, Grundbau, Konstruktiver Ingenieurbau, Straßenbau, Wasserbau
- Angewandte Forschung (§ 116 HSG)
- Ingenieurberatung, Schulung
- Ausbildung zum Baustoffprüfer (an der Fachhochschule Kiel)

# Materialprüfanstalt Eckernförde



Prüfhalle

- Mechanische Prüfungen
- Mörtelstraße
- Klimaschränke
- Gabelstapler
- Mobile Prüfgeräte



Chemielabor

- Carbonatisierungstiefe von Beton
- Chloridgehalt von Beton
- Zementanalysen
- Wasseranalysen



Betonlabor

- Entwicklung von Betonrezepturen
- Eigenschaften von Frischbeton und Festbeton
- Entwicklung von Faserbetonen
- Selbstverdichtender Beton

## Prüfung von Baustoffen und Bauteilen

Sowohl im Rahmen der Überwachung als auch der generellen Untersuchung von Baustoffen werden mechanische, chemische und bauphysikalische Prüfungen durchgeführt.

- Zugprüfung
- Biegeprüfung
- Mörtelprüfung
- Druckprüfung
- Kriechstände
- Mobile Prüfgeräte
- Univ.-Prüfmaschine
- Klimaprüfungen



## **Angewandte Forschung, Entwicklung**

- Schädigende Alkali-Kieselsäure-Reaktion (AKR) im Beton
- Veranstalter der Ringversuche nach der "Alkali-Richtlinie" des DAfStb, im Auftrag des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt)
- Selbstverdichtender Beton
- Programm-Entwicklungen:
  - Theorie und Anwendung der Finite-Element-Methode im Massivbau, Statistische Auswertung der AKR-Ringversuche, Parameter-Analyse der AKR-Einflußgrößen
- Dämmstoffe
- Lehmprüfungen

## **Begutachtung, Ingenieurberatung**

- Schadensaufnahmen
- Schadensursachen
- Begutachtung
- Empfehlungen zur Instandsetzung
- Bohrkern-Entnahme
- Zerstörungsfreie Prüfungen von Beton
- Feuchtemessungen
- Betonbauwerke: Rissbreiten, -tiefen, -ursachen
- Betondeckung
- Verbundwirkung der Bewehrung
- Betonzusammensetzung

## **Weiterbildung**

- Eckernförder Betonlehrgang // Veranstalter: Güteschutz Beton- und Fertigteilwerke Nord (jährlich)
- Lehrgang für Alkali-Prüfer (jährlich)
- Verband Deutscher Betoningenieure
- Beton-Schulungen

# Zentralbibliothek Entwicklung (1)

2005 wurde damit begonnen, die Aufstellung der Magazinliteratur nach Formaten zu ändern. Dies war notwendig, um das Speichervolumen des Magazins optimal zu nutzen. Die bereits umgearbeiteten Bücher aus dem Magazin haben dann Signaturen nach Formaten (z.B. XA 1123, XB ... usw.)

Aus den Buchbeständen des Institutes für Frauenforschung und Gender-Studien wurden im Laufe des Jahres ca. 800 Bände katalogisiert. Diese sind jetzt im [Online Katalog](#) der Fachhochschulbibliotheken suchbar. Sie gelten als Präsenzbestand und können vor Ort (Sokratesplatz 2, Hochhaus, 7. Stock) nach Rücksprache eingesehen werden.

Seit 2005 werden auch die neu hinzukommenden Einzelnormen katalogisiert, sie sind ebenfalls im Katalog sowohl nach Norm-Nummer (DIN ISO, DIN-VDE) als auch nach Stichwörtern suchbar.

Aus dem Förderprogramm zur Ausstattung der schleswig-holsteinischen Hochschulbibliotheken des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr wurden der Zentralbibliothek Mittel für Buchbindearbeiten von vorerst 900 von ca. 1800 Zeitschriftenjahrgängen aus dem Altbestand zugewiesen. Bei ca. 35 % der Titel hat die Zentralbibliothek Alleinbesitz in Schleswig-Holstein.

Des weiteren wurden Mittel zum Abonnement der Zeitschriftenaufsatzdatenbank "The ACM Digital Library" der Association für Computing Machinery für eine Laufzeit von drei Jahren zur Verfügung gestellt. Dort können Volltexte englischsprachiger Zeitschriftenaufsätze aus

## Zentralbibliothek Entwicklung (2)

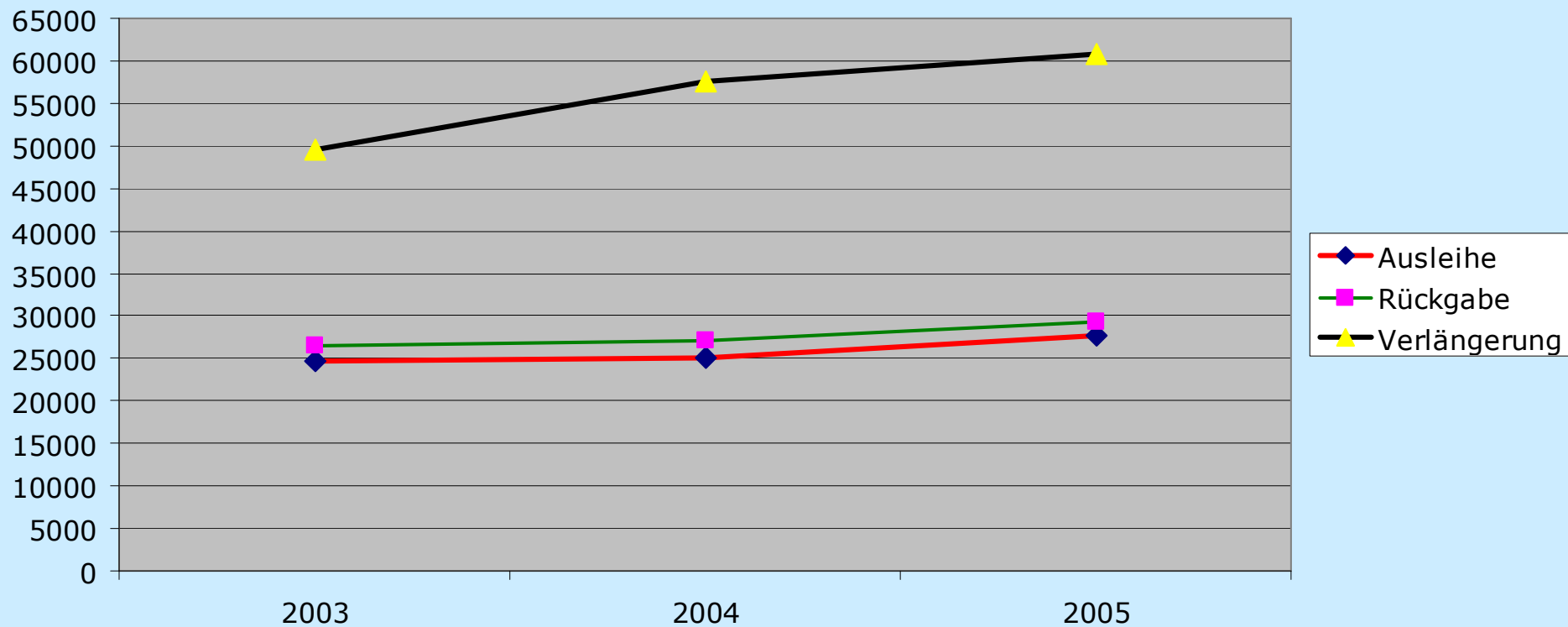
dem Themenkreis der Informationstechnologie gesucht und angezeigt werden. Der Zugang zu dieser Datenbank wurde durch Teilnahme der Zentralbibliothek am HEBIS-Konsortium (ein Zusammenschluss hessischer Bibliotheken) möglich gemacht und Ende November frei geschaltet.

Im Rahmen von Landeslizenzen wurde federführend durch die Universitätsbibliothek Kiel eine 5-jährige Nutzung der wirtschaftswissenschaftlichen Datenbank "Business Source Premier" und der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Datenbank "WiSo-Wissenschaften" für die Hochschulen des Landes Schleswig-Holstein beantragt. Die Freischaltung erfolgte zum Ende des Jahres.

Die "Datenbank Business Source Premier" umfasst Artikel aus fast 3000 wirtschaftswissenschaftlichen Zeitschriften. Für diese sind bibliographische Angaben und Abstract vorhanden. Im Volltext stehen davon etwa 2300 Zeitschriften zur Verfügung. WiSo-Wissenschaften bietet Volltexte aus über 290 Zeitschriften sowie Literaturnachweise. Alle Datenbanken sind aus dem Rechnernetz der Fachhochschule Kiel zugänglich:  
<http://www.bibliothek.fh-kiel.de/datenbanken.php>.

Die Ausleihzahlen der Zentralbibliothek haben sich erfreulich entwickelt:  
die Anzahl des Ausleihen stieg gegenüber dem Vorjahr um 10,7 % (von 25 016 auf 27 695), die Anzahl der Rückgaben um 8,1 % (von 27 048 auf 29 238), die Verlängerungen stiegen um 5,5 % (von 57 672 auf 60 845).

### Ausleihstatistik 2003-2005





## Impressum:

Herausgeber:  
Rektorat der Fachhochschule Kiel  
Konzeption und Redaktion:  
Klaus Nilius

In Kooperation mit den Fachbereichen, An-Instituten,  
Zentralen Einrichtungen und der Zentralverwaltung  
der Fachhochschule Kiel

Grafische Gestaltung und Mitarbeit:  
Hartmut Ohm, IT-Abteilung der Fachhochschule Kiel  
und  
Irina Melnitschenko  
Multimedia Producer  
Kiel

Umschlag der Printversion:  
Sigrid Büter, pur.pur GmbH, Kiel

Redaktionsschluss: 7. April 2006